

Konzeption

Evangelische Kita Sterntaler
in der Ev.-Ref. Kirchengemeinde Burbach



Impressum

Evangelische Kita Sterntaler
der Evangelische Kitas im Kirchenkreis Siegen (EKiKS)
-Geschäftsführerin Nina Stahl-
Burgstraße 21
57072 Siegen

Telefon: 0271/5004-210
kita@kirchenkreis-siegen.de
www.ev-kita-siegen.de

Fotonachweis: www.fotolia.de, www.unsplash.com, Bilder der Einrichtung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die weibliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Der Begriff „Kita“ wird sowohl für Kindertageseinrichtungen als auch zertifizierte Familienzentren verwendet. Die einheitlichen und verkürzten Sprachformen haben nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung

Stand: 08.07.2020.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Trägers	4
Rahmenbedingungen	5
Angaben zur Einrichtung	5
Angaben zum Träger	6
Einrichtungsstruktur	7
Beschreibung des Raumkonzeptes	7
Personal	9
Leitbild	13
Grundsätze und Haltung	15
Pädagogischer Ansatz	16
Bild vom Kind	19
Die Rolle der Erzieherin/des Erziehers	20
Methoden der Arbeit	20
Grundlegende pädagogische Prinzipien	22
Evangelisches Profil	22
Integration und Inklusion	22
Interkulturelle Pädagogik	23
Übergänge als Prozess	24
Kindeswohl (Schutzkonzept)	26
Gesundheitsbewusstsein	27
Umweltbewusstsein	28
Tagesablauf	29
Übermittagsbetreuung	30
Bildung und Förderung der Kinder	32
Bewegung	32
Körper, Gesundheit und Ernährung	32
Sprachbildung und Kommunikation	34

Soziale- und (inter-)kulturelle Bildung	35
Musisch-Ästhetische Bildung.....	36
Mathematische Bildung	36
Religion und Ethik	37
Naturwissenschaftlich- technische Bildung	38
Ökologische Bildung.....	39
Medien	39
Angebote für angehende Schulanfänger	40
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	41
Zusammenarbeit mit Eltern.....	41
Kita-Gremien	41
Beschwerdeverfahren	43
Beobachtung und Dokumentation.....	45
Portfolio	45
Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kitas (BASiK)	46
Qualitätsentwicklung Integration (Quint)	47
Vernetzung und Kooperation.....	48
Öffentlichkeitsarbeit.....	48
Vernetzung.....	49
Qualitätsmanagement	51
Kita ABC	52
Schlusswort	55
Anhang.....	55

Vorwort des Trägers

Liebe Leserinnen und Leser,

sie halten die Konzeption unserer Ev. Kindertageseinrichtung „Sterntaler“ in den Händen. Sie soll ihnen eine Hilfe sein, unsere Kita in ihrer ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, aber auch Ihrer Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Für uns ist die Konzeption ein wichtiges Instrument um die Arbeit der Kindertageseinrichtung ständig zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern. Die Werte des christlichen Glaubens und der gesetzliche Bildungsauftrag geben uns dabei den Weg vor. Es ist ein Weg der Offenheit, der Toleranz, der Geborgenheit und Beheimatung eines jeden Kindes mit seinen Besonderheiten.

Die nun vorliegende Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und der Reflexion. Sie gewährleistet die Realisierung einer individuellen Pädagogik, die

- der Lebenswelt und den aktuellen Lebensbedingungen von Kindern und Eltern,
- den Erfordernissen des Einzugsgebietes,
- den spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten der Einrichtung,
- wie auch den Interessen und Fähigkeiten der in der Einrichtung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Rechnung trägt.

Aus vielen Einzelteilen ist eine Konzeption mit folgender Zielsetzung entstanden:

- Eindeutigkeit und Klarheit über die pädagogischen Ziele
- „Leitlinie“ der gemeinsamen Arbeit für die MitarbeiterInnen
- Transparenz für Eltern und Träger über das spezifische Profil der Einrichtung

Ich danke allen, die an der stetigen Weiterentwicklung der Konzeption mitwirken. Mein besonderer Dank gilt aber dem Team um Anja Brado, das viele Gedanken gesammelt, Gewohntes hinterfragt, Argumente abgewogen und neue Ideen eingebracht hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern und Lesen der Konzeption, Ihre



Nina Stahl, Geschäftsführerin EKIKS

Rahmenbedingungen

Angaben zur Einrichtung

Mit unserer Konzeption stellen wir Ihnen die Schwerpunkte, die Ziele und Inhalte unserer Arbeit vor. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich die kleinen und großen Menschen wohl und geborgen fühlen.

Die Kinder brauchen Raum um sich zu bewegen, ihre eigenen Grenzen, ihren Körper und ihre Kraft zu spüren. Sie wollen Geräusche hören, Krach machen, singen, schreien und mit anderen kommunizieren. Sie wollen erzählen und suchen Zuhörer. Aber sie brauchen auch Ruhe, wollen gehalten und umarmt werden.

Als familienergänzende und inklusiv arbeitende Institution unterstützen wir die Familien, damit sich Ihr Kind zu einer starken und selbstständigen Persönlichkeit entwickelt.

Unterstützen und begleiten Sie unsere tägliche Arbeit an und mit Ihrem Kind, indem Sie mit uns im Gespräch bleiben und uns dadurch Ihr Vertrauen zeigen.

Sozialraum

Unsere KiTa wurde 1965/66 errichtet und mit 3 Gruppen eröffnet.

Seit 1995 arbeiten wir Inklusiv, wo wir bis zu 3 Kinder, die dem Personenkreis nach § 53 ff SGB XII zuzuordnen sind, betreuen.

Ab dem Jahr 2002 betreuen wir auch Kinder unter 3 Jahren. In der Regeln 6 Kinder pro KiTajahr.

Seit 2004 ist unsere Kita 2 gruppig und wird von bis zu 48 Kindern besucht.

Im Jahr 2008 wurden wir nach DIN EN ISO 9001 2000 zertifiziert.

Die Betreuung einzelner Kinder über 45 Wochenstunden inklusive Mittagessen findet seit 2009 in unserer Einrichtung statt. Im Jahr 2009 fand auch die Überleitung der KiTa zu EKIKS (Ev. Kindergärten im Kirchenkreis Siegen) statt.

Wir mit unserer KiTa sind Teil einer intakten Dorfstruktur. Sie liegt ruhig im Ortskern. Hier kennen sich die Menschen, hier begegnen sich Generationen.

Beim Bäcker, in der Turnhalle, dem Dorfgemeinschaftshaus und natürlich rund um unsere Kirche und unsere KiTa. Von der KiTa aus ist alles mit wenigen Schritten zu erreichen. In vielen Familien haben schon die Eltern unserer jetzigen Kinder, selbst unsere Einrichtung besucht.

2015 wurde das „alte“ KiTa Gebäude abgerissen, da es nicht mehr den neusten Standards und Vorgaben entsprach. Im gleichen Jahr wurde ein neues Gebäude errichtet, in das wir im Oktober 2015 einziehen konnten.

Angaben zum Träger

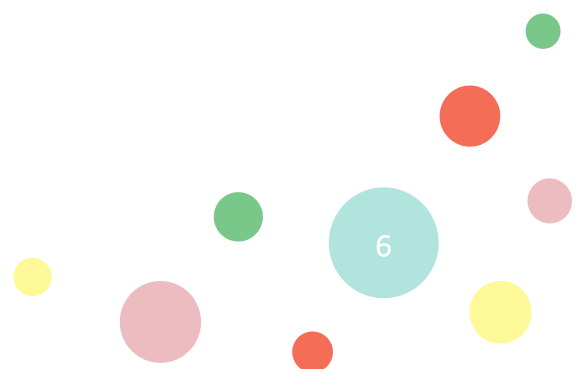
Seit 2009 bietet der Evangelische Kirchenkreis Siegen seinen angeschlossenen Kirchengemeinden die Möglichkeit, die Trägerschaft der Kindertageseinrichtungen auf Ihrem Gemeindegebiet durch die Evangelischen Kitas im Kirchenkreis Siegen (EKiKS) wahrzunehmen. Die Ev.-Ref. Kirchengemeinde Burbach hat 2009 die Möglichkeit des Trägerwechsels genutzt und seitdem wird die Trägerverantwortung für die Kita durch den Evangelischen Kirchenkreis Siegen wahrgenommen.

Geleitet werden die mittlerweile 46 EKiKS vom Leitungsausschuss und der Geschäftsführung. Die Arbeit der Kindertageseinrichtung verantworten, als

- Kita-Ausschussvorsitzende der Kirchengemeinde: Axel Sahn
- Zuständiger Koordinator: Hartmut Kottschlag
- Geschäftsführerin: Nina Stahl
- Vorsitzender des Leitungsausschuss: Pfr. Günther Albrecht

Darüber hinaus beraten Fachberaterinnen die Mitarbeitenden der Einrichtungen und die Trägervertreter in allen relevanten Fragen bezüglich des gesetzlichen und pädagogischen Auftrags.

Der Träger sorgt für gute Rahmenbedingungen (Personal, Räumlichkeiten, Ausstattung) und klare Strukturen. Die Zuständigkeiten und Verfahrenswege sind für alle Beteiligten transparent und klar geregelt.



Einrichtungsstruktur

Unsere Einrichtung sieht entsprechend dem Kinderbildungsgesetz folgende Struktur vor:

1 x Gruppenform I (Kinder im Alter 2-6 Jahren)

1 x Gruppenform III (Kinder im Alter 3-6 Jahren)

Daraus ergibt sich eine Gesamtplatzzahl von 45 Plätzen für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren.

In unserer Einrichtung können wir bis zu 15 Plätze mit 45-Stundenbetreuung anbieten. Für insgesamt 5 Kinder können wir darüber hinaus eine Übermittagsbetreuung im Rahmen der 35-Stundenbetreuung im Blockmodell anbieten.

Die Kinder werden in 2 pädagogischen Gruppen betreut:

Gruppe 1

mit 20 Plätzen für Kinder von 2 Jahren bis 6 Jahren

Gruppe 2

mit 25 Plätzen für Kinder von 3 Jahren bis 6 Jahren

Überbelegungen im Rahmen der gesetzlichen Regelungen des Kinderbildungsgesetzes werden von Seiten des Trägers mit dem örtlichen Jugendamt und dem Landesjugendamt/LWL abgestimmt und können für eine befristete Zeit zu abweichenden Belegungen führen.

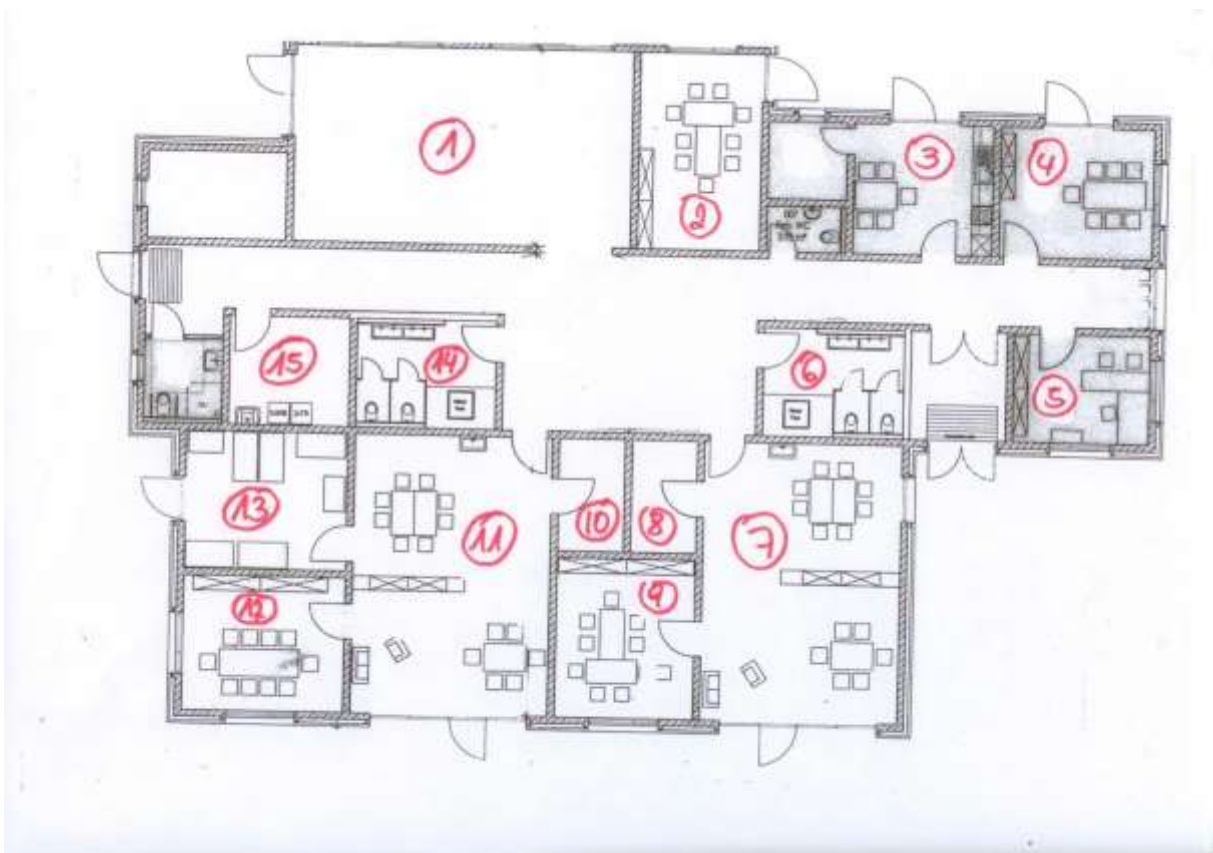
Beschreibung des Raumkonzeptes

Die Räume unserer KiTa sind mit hellen, freundlichen Farben gestaltet und nicht mit Mobiliar überladen. In den Gruppen und im Flur sind Spielbereiche gut erkennbar und stehen den Kindern zur Verfügung. Da im Flur der Platz sehr begrenzt ist, sind die beiden Spielbereiche (Bällebad und Schiff) dauerhaft fest gelegt. Als Abgrenzung zu den anderen Bereichen dienen Teppiche und Möbel. Dazu gehören Puppenecke, Maltisch, Bauecke, ein Holzschiff mit Konstruktionsmaterial. Es gibt viele verschiedene Konstruktionsmaterialien für alle Altersgruppen zum Spielen und Bauen bereit. Darüber hinaus sind die Bereiche auch für Rollenspiele, Bilderbücher oder einfach zum Plaudern zu nutzen. In den Gruppenräumen, im Flur und an den Decken gibt es genügend Platz

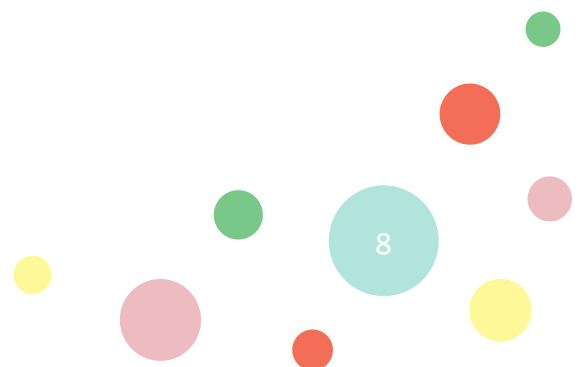
für die gemalten und gebastelten Sachen der Kinder. In den Nebenräumen stehen gemütliche Sessel, wo man Bücher lesen oder auch einfach mal zur Ruhe kommen kann.

Im Schlafraum gehen die Kinder nach dem Mittagessen zur Mittagsruhe und die u-3 Kinder haben die Möglichkeit, sich morgens zwischendurch auch mal eine kleine Auszeit zu nehmen.

In den Gruppenräumen werden die Spielbereiche den Bedürfnissen der Kinder angepasst und variabel gestaltet. Im Turnraum werden wöchentlich neue Aktions-, Mitmach- und Bewegungsecken eingerichtet.



- | | |
|------------|--------------------------------|
| Raum Nr. 1 | Mehrzweckraum/ Turnraum |
| Raum Nr. 2 | Raum für differenzierte Arbeit |
| Raum Nr. 3 | Küche |
| Raum Nr. 4 | Personalraum |
| Raum Nr. 5 | Büro |
| Raum Nr. 6 | Waschraum/Toiletten Vogelnest |



Raum Nr. 7	Gruppenraum Vogelnest
Raum Nr. 8	Abstellraum Vogelnest
Raum Nr. 9	Nebenraum Vogelnest
Raum Nr. 10	Abstellraum Bärenhöhle
Raum Nr. 11	Gruppenraum Bärenhöhle
Raum Nr. 12	Nebenraum Bärenhöhle
Raum Nr. 13	Schlaf- und Ruheraum
Raum Nr. 14	Waschraum/Toiletten Bärenhöhle
Raum Nr. 15	Behinderten WC

Auch der Flur wird in Spielbereiche für die Kinder eingeteilt und somit flexibel genutzt.

Personal

Personalplanung

Die Personalplanung wird aus den gesetzlichen Bestimmungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) und den Beschlüssen der kreiskirchlichen Gremien abgeleitet. Die in unserer Konzeption beschriebenen Angebote und Dienstleistungen beeinflussen darüber hinaus in direkter Weise die Personalplanung.

Ausschlaggebend für die personelle Ausstattung der Kita sind vor allem die Mindestpersonalausstattung entsprechend der Belegung (gem. §19 Kibiz) und die darüber hinausgehenden Personalzusatzstunden für einrichtungsspezifischen Merkmale (SprachKITA, PlusKITA, Sprachpakete, Verfügungspauschale, U3-Pauschale,...).

Personalauswahl

Die Personalauswahl, insbesondere das Bewerbungsverfahren, verläuft nach den Festlegungen des Qualitätsmanagements. Ausschlaggebend für die Auswahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber sind neben den Erkenntnissen aus den Bewerbungsunterlagen, dem Eindruck aus dem persönlichen Vorstellungsgespräch außerdem die Ergebnisse der Hospitation.

Personalbestand

In unserem Team sind Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit beschäftigt, die über folgende Ausbildungs-/Studienabschlüsse verfügen:

- Staatlich anerkannte Erzieher/in

- Kinderpfleger/in

Einarbeitung neuer Mitarbeitenden

Neue Mitarbeitende in unserem Team benötigen Unterstützung, um in der neuen unbekannteren Arbeitsumwelt richtig starten zu können. Entsprechend den Regelungen des Qualitätsmanagements werden den neuen Mitarbeitenden in den ersten sechs Monaten ihrer Tätigkeit sogenannte Paten zur Seite gestellt, die die Einarbeitungszeit begleiten. Mit dem Einarbeitungsmodell soll die Arbeitszufriedenheit und Motivation gesteigert werden, sie soll Orientierung bieten und die Integration am Arbeitsplatz gewährleisten.

Fort- und Weiterbildung

Die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht es uns, unsere pädagogischen Standards kritisch zu hinterfragen und neue qualitative Ansätze zu entwickeln, um diese gegebenenfalls in die bestehende Arbeit zu integrieren. Darüber hinaus beinhalten Fort- und Weiterbildungen immer auch eine systematische Selbstreflexion.

Fort- und Weiterbildungsangebote werden kontinuierlich und in geregelten Zeitabständen von allen Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

Einzelne Mitarbeitende verfügen über Qualifikationen in nachfolgenden Bereichen:

- Hilfe am Kind
- Ersthelfer
- Sicherheitsbeauftragte
- Leitung und Management
- U – 3 Fachkraft
- Teamentwicklung
- Dyskalkulie
- Management für Führungskräfte
- Portfolio
- Elterngespräche richtig führen
- Prävention von Lese- und Rechtschreibschwächen
- Einführung in die ICF BASIK - Alltagsintegrierte Sprachbildung (Teamfortbildung)

Personalentwicklungsgespräch

Zwischen Einrichtungsleitung und Mitarbeitenden finden regelmäßige Personalentwicklungsgespräche statt, in denen Anforderungen und Ziele der Kita-Arbeit erörtert und konkrete Vereinbarung zur Umsetzung getroffen werden. Das Personalentwicklungsgespräch ist damit ein Reflexions-, Beratungs- und Fördergespräch.

Teamentwicklung

Wichtige Entscheidungen werden gemeinsam mit dem Team getroffen. Bei Entscheidungen zu personellen oder finanziellen Fragen, wird der Träger und der Elternrat der Einrichtung mit einbezogen.

Die Dienstbesprechungen werden von der Leitung vorbereitet und geleitet. Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeiter werden während, vor und nach der Teamsitzung berücksichtigt.

Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Gruppenleitungen und KiTa - Leitung statt.

Den Mitarbeitern steht Zeit zur Verfügung, in der die Vor- und Nachbereitung für die pädagogische Arbeit zu erledigen ist. Ebenso für die Vorbereitung von Elterngesprächen.

Mindestens 2x jährlich findet ein Besprechungstag statt, am dem die KiTa geschlossen ist und alle päd. Mitarbeiter teilnehmen. An diesen Tagen ist Zeit für die Jahresplanung, die Weiterentwicklung der Konzeption, der Austausch der Mitarbeiter untereinander zu wichtigen Themen (Dokumentationen, Elterngesprächen, Antragstellung usw.)

Regelmäßige Besprechungen finden auch in den einzelnen Gruppen mit den jeweiligen Mitarbeitern statt.

Ausbildung

Unsere Kita ist nicht nur ein Lern- und Erfahrungsort für Kinder. Auch Jugendliche und Erwachsene finden bei uns einen vielschichtigen Lernort, da wir verschiedene berufliche Ausbildungsformen anbieten:

- Erzieher/in im Anerkennungsjahr
- Praxisintegrierte Ausbildung
- Praktikum FOS
- „Schnupperpraktika“ verschiedener Schulformen

Praktikanten/innen können bei uns

- eine Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft erfahren
- den Berufsalltag des Erzieherberufes kennen lernen
- die vielfältigen Angebote einer Kita entdecken
- und natürlich auch unsere Arbeit durch neue Ideen und Anregungen bereichern.

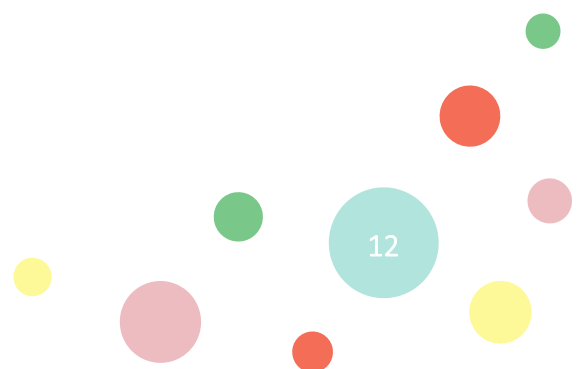
In der Einrichtung begleitet eine feste Ansprechpartnerin die gesamte Ausbildung. So wird aus der Kita ein lebensnahes, vielfältiges und lehrreiches Umfeld, in dem jeder wachsen, reifen und sich entwickeln kann.

Nichtpädagogisches Personal

In der Vor- und Nachbereitung, sowie während der Durchführung der Übermittagsbetreuung, unterstützt uns eine Hauswirtschaftskraft. Die Reinigungs- und Hausmeistertätigkeiten werden von einer externen Firma ausgeführt.

Mitarbeitervertretung

Die Mitarbeitervertretung (MAV) des Evangelischen Kirchenkreises Siegen ist Ansprechpartner für Mitarbeitende und Dienstgeber. Neben allgemeinen Themen, wie Dienstplänen und Urlaubsregelungen, Einstellungen und Kündigungen, stehen dabei auch individuelle Anliegen Einzelner im Fokus. Die MAV setzt sich für das Recht und Wohl der Kollegen und Kolleginnen ein. Sie vermittelt zwischen Arbeitnehmer und Dienstgeber, hört an, berät und stellt Anträge. Die Mitarbeitervertretung hat für alle Belange der Mitarbeitenden, stets ein offenes Ohr. Sie hat ein Mitbestimmungsrecht und ist somit ein wichtiges Organ des kirchlichen Arbeitsrechts.



Leitbild

Das Leitbild des Kirchenkreises diene als Ausgangspunkt und Arbeitsgrundlage für das gemeinsame Leitbild der Evangelischen Kitas im Kirchenkreis Siegen (EKiKS).

In einem Prozess von Januar bis Mai 2018 wurde das Leitbild von Mitarbeitenden aller Kindertageseinrichtungen, den Trägervertretern, einem Vertreter der kreiskirchlichen Ausschüsse und der Geschäftsführung erarbeitet. Die Beschlussfassung erfolgte auf der Sommersynode 2018.

Im Rahmen des Konzeptionsentwicklungsprozesses der Kindertageseinrichtung wird das EKiKS-Leitbild als Grundlage für die Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption genutzt. In den nachfolgenden Kapiteln dieser Konzeption wird das Leitbild konkretisiert und auf den gelebten Kita-Alltag übertragen.

Unser Menschenbild

So wie Christus uns Menschen mit bedingungsloser Liebe begegnet, gestalten wir das Miteinander im Alltag. In der Begegnung achten wir auf die persönlichen Bedürfnisse, handeln ressourcenorientiert und sind geprägt von Hilfsbereitschaft.

Kommunikation

Wir begegnen uns auf Augenhöhe und setzen uns für einen offenen Dialog ein. Wir sind sensibel für die Störungen im Alltag. Fehler sind für uns wertvolle Erfahrungen und lassen uns mutig werden für Neues.

Inklusion und Vielfalt

Wir nehmen die individuelle, kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt wahr. Inklusion, als Ermöglichung von Teilhabe für alle, ist für uns elementar. Wir werten dies als große Bereicherung unserer Arbeit.

Bildungsauftrag und Partizipation

Die Bildung orientiert sich an den Kompetenzen und Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Wir achten darauf, dass Kinder aktiv und weitgehend selbstbestimmt mitgestalten können. Die Einhaltung der UN-Kinderrechte ist für uns selbstverständlich.

Erziehungspartnerschaft

Ein vertrauensvolles Miteinander mit Eltern ist uns wichtig. Wir wissen um die sich verändernden Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Eltern unterstützen wir bei der Erziehung, Bildung und Betreuung ihrer Kinder.

Kita als Teil der Kirchengemeinde

Als wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde wollen wir mit Kindern und deren Familien Glauben leben. Jeder Mensch soll seinen Platz in der Gemeinschaft finden können.

Bewahrung der Schöpfung

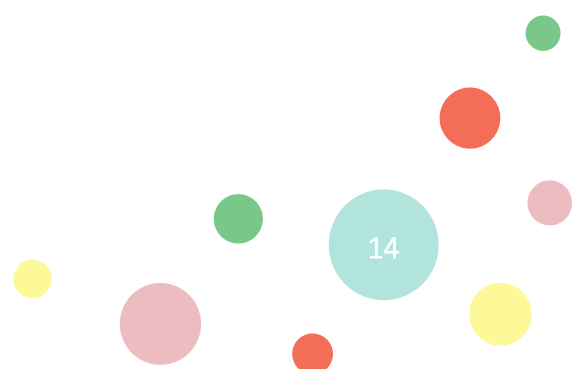
Wir erleben die Natur als Geschenk Gottes, daher spielt die Bewahrung der Schöpfung für uns eine bedeutende Rolle.

Kita im Sozialraum

Wir vernetzen uns mit anderen Organisationen im Sozialraum und verstehen uns als Teil des Gemeinwesens.

Qualität

Für uns ist die Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt.



Grundsätze und Haltung

Wir begegnen jedem einzelnen Kind mit Achtsamkeit und nehmen seine Fragen und Bedürfnisse ernst. Kinder wollen in der Gegenwart leben, aber auch für die Zukunft lernen. Wir sind liebevolle, freundliche und vertrauensvolle Bezugspersonen die Vorbild für die Kinder sind. Wir vermitteln Geborgenheit und bieten individuelle Förderung für alle Kinder. Wir bieten den Eltern authentische und respektvolle Unterstützung an und stehen immer als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir „leben“ in einer optisch ansprechenden und freundlichen, offenen KiTa, arbeiten familienergänzend und sind ein fester Bestandteil in der Gemeinde. Hier begegnen sich „kleine“, „große“, „alte“ und „junge“ und alle sind herzlich willkommen. Unsere päd. Arbeit orientiert sich an der Lebenswelt und den Bedürfnissen von Kindern und Familien. Die Kinder sind bei uns gut aufgehoben und durch einen vertrauensvollen Umgang von Erzieher, Kinder und Eltern fühlen sie sich wohl und geborgen.

Die päd. Fachkräfte sind Vorbild für die Aneignung und Ausbildung von Werten und Einstellungen, die wesentlich zur Sicherung von Lern- und Entwicklungschancen der Kinder beitragen.

Eine individuelle, bestmögliche Förderung, Unterstützung und Begleitung eines jeden einzelnen Kindes trägt wesentlich zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei. Wir ermutigen die Kinder zur Offenheit und geben Ihnen die Möglichkeit zum Erleben in der Gemeinschaft und einem liebevollen Umgang mit anderen.

Durch einen wertschätzenden und kollegialen Umgang miteinander können alle, Kinder, Eltern, päd. Personal, Träger, voneinander lernen und profitieren.

Wir vermitteln den Kindern christliche Werte, Achtsamkeit, Toleranz, Vertrauen, Verlässlichkeit, Zusammenhalt, Rücksichtnahme, Offenheit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Dadurch wird eine Atmosphäre geschaffen, in der sich alle wohlfühlen und willkommen sind. Dennoch gibt es auch gewisse Regeln und Abstand zu einander, um Professionalität zu erhalten.

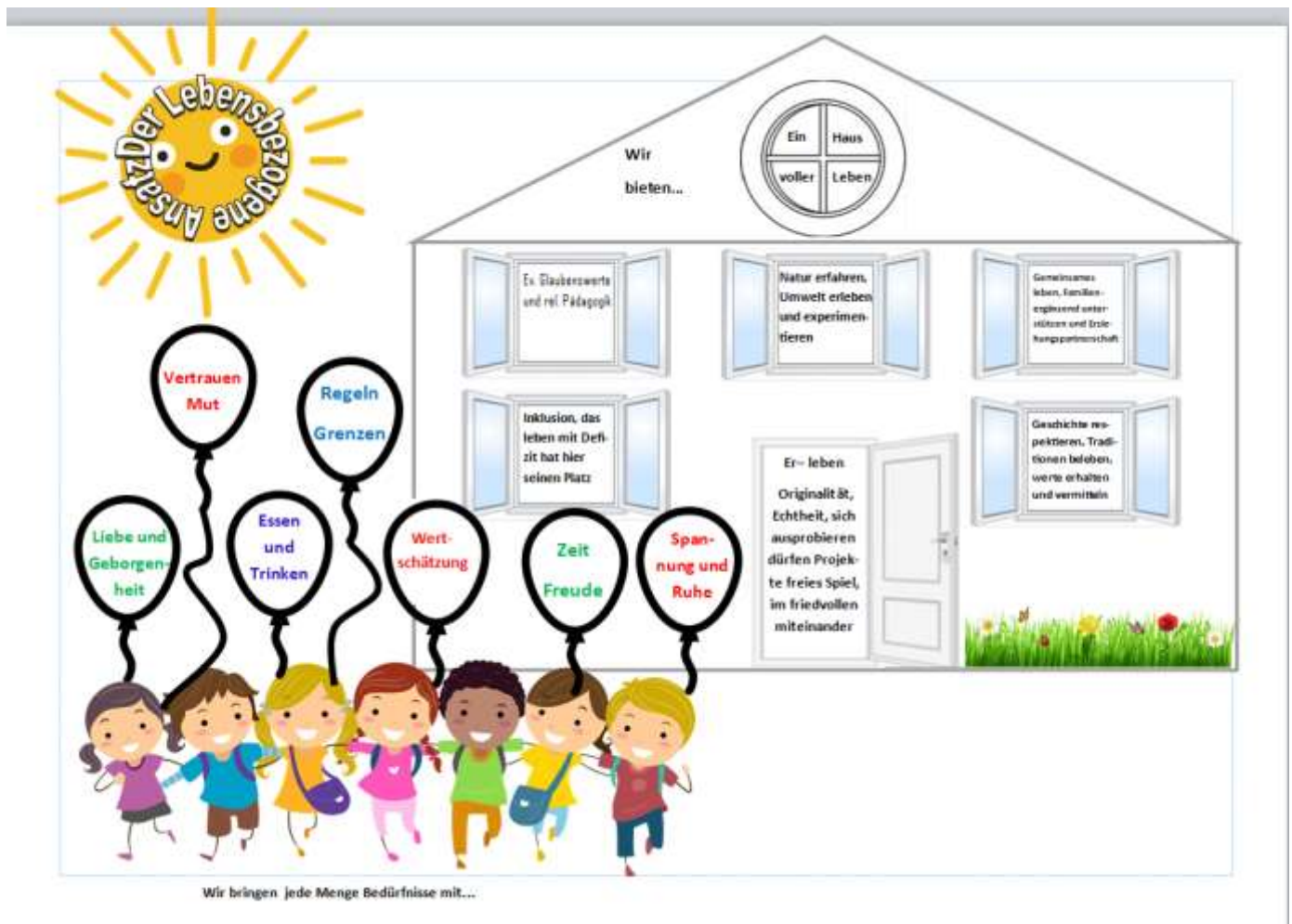
Wir nehmen die Bedürfnisse anderer, (Kinder, Eltern, Kollegen) wahr und gehen konstruktiv mit Beschwerden um. Wir geben kompetente Unterstützung, die sich an den vielfältigen Lebenssituationen orientiert. Dabei begegnen wir einander höflich und offen.

Das päd. Personal in unserer Einrichtung trägt eine große Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder. Wir sind Sprachrohr, Vorbild und Bildungsbeauftragte, unterstützen und ermutigen die Kinder. Unsere Haltung und die konsequente Umsetzung der päd. Konzeption ist ein wesentlicher Bestandteil für die kindliche Entwicklung.

Pädagogischer Ansatz

*„Wo Kinder wirklich leben, lernen und sich bilden
da tun sie es ganz und erlebend!“
(Norbert Huppertz)*

In unsere inklusiven KiTa arbeiten wir nach dem lebensbezogenen Ansatz nach Norbert Huppertz.



Nach diesem Ansatz, steht das Leben und das Lernen der Kinder in Gemeinschaft mit den Erziehern im Vordergrund. Am wichtigsten und maßgeblich sind für uns dabei:

Natur- und Umweltbewusstsein

„Die Erde gehört uns allen und wir müssen darauf achten.“

Durch verschiedene sich immer wiederholende Aktivitäten und Angebote erleben und lernen die Kinder wie schön die Natur ist, sie zu lieben, schätzen und zu schützen.. (Z. B. Besuche im Mäusewald, Mülltrennung, Gemüsehochbeet usw.)

Die Sicht des Ganzen - das Kind im ganzen betrachten

Das Leben der Kinder wird ganzheitlich gesehen. Das Kind wird als Person mit all seinen Bedürfnissen und seiner gesamten Persönlichkeit ernstgenommen. Es wird nicht auf einzelne Kompetenzbereiche reduziert. Unsere päd. Arbeit bezieht sich individuell und ganzheitlich auf das Leben des einzelnen Kindes. Die Erzieher sammeln individuelle Informationen, um die Verhaltensweisen der Kinder zu verstehen. Jedes Kind ist Akteur seiner eigenen Entwicklung.

Friedensfähigkeit

Konflikte von Kindern untereinander sollen nicht durch Gewalt gelöst werden. Die Kinder bekommen im Gewaltpräventionsprogramm „Faustlos“ Alternativen aufgezeigt, wie man Streitereien, Konflikte und Uneinigkeiten auch gewaltfrei lösen kann.

Er – leben in der Wirklichkeit

Die Kinder erleben hautnah, wie schön die Natur und ihre Umwelt ist. Sie lernen Maßhalten und sich auch an den kleinen Dingen des Lebens zu freuen und sie zu schätzen. Beispielsweise werden von uns Geschichten und Bücher erzählt und gelesen. Kernpunkt ist das Erleben des Lebens, in der Natur, der Kindergruppe, im Gemeinwesen und in der Geschichte. Dies geschieht durch aktives Handeln und Zusammenleben.

Zusammenleben mit Kindern - inklusiv

Für unsere Kita bedeutet Inklusion, Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Herkunft und Entwicklungsstand aufzunehmen und bestmöglich zu fördern, aber auch das Zusammenleben mit individuellen Fähigkeiten und unterschiedlicher sozialer, ethischer Zugehörigkeiten. Voraussetzung für eine gelungene Integration ist das Gemeinsame Ziel aller Beteiligten. Dabei liegt uns besonders ein vertrauensvoller

Umgang mit den Eltern am Herzen. Jedes Kind wird als ein von Gott gewolltes individuelles Wesen betrachtet. Da alle Kinder integriert werden, können Sie alle voneinander und miteinander lernen.

Leben als Vergangenheit schätzen

Die Vermittlung und das Erlernen von Werten und Traditionen, hat einen großen Einfluss auf unser das Leben. Sie formen und prägen die Persönlichkeit unserer Kinder.

Besonders Feste und Feiern im religiösen Bereich haben einen großen päd. Wert. Wertvolle und bedeutsame Traditionen, die schon Groß- und Urgroßeltern geprägt haben, setzen große Maßstäbe für das gemeinsame Leben und bereichern es nachweislich.

Gleichgewicht von sozialer, emotionaler, motorischer, kognitiver Bildung in den Einheiten und Projekten.

Die Vorschläge für Projekte und Einheiten kommen in der Regel von den päd. Fachkräften. Orientieren sich aber sehr an den Ideen, Vorstellungen und aktuellen Bedürfnissen der Kinder.

Um dem Bildungsauftrag gerecht zu werden und alle oben genannten Bereiche zu fördern und zu fordern bieten wir regelmäßige Kleingruppenarbeit an. Somit werden alle Kinder dort abgeholt, wo sie stehen und individuell gefördert.

Wertorientierte Erziehungs- und Bildungsziele

- Freude am Leben- mit sich und anderen, Solidarität
- Gerechtigkeit, Maßhalten, Mit – leiden und teilen können
- Verantwortungsbewusstsein
- Folgen des eigenen Handelns erkennen
- Gutes oder Unerlaubtes Handeln bewusst wahrnehmen
- Toleranz
- Sicht des Ganzen

Zusammenarbeit mit Eltern

Wir arbeiten familienergänzend. Unser Ziel ist es die Kinder, gemeinsam mit den Eltern, auf dem Weg zu einer starken, selbstständigen, konflikt- und gesellschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Ein wichtiger Faktor ist

dabei der regelmäßige, gegenseitige, offene und vertrauensvolle Informationsaustausch mit den Eltern.

Schule als Leben.

Wir bereiten die Kinder auf diesen Lebensabschnitt gezielt vor. Der Besuch der Schule ist ein großer Schritt für jedes Kind und ein wichtiger Schritt im Leben eines jeden Menschen. Dabei lernen wir, KiTa und Schule voneinander um die Kinder bestmöglich auf die Schule vorzubereiten.

Bild vom Kind

Kinder in unserer Einrichtung sind liebenswerte, individuelle Persönlichkeiten. Sie sind ein Geschenk Gottes und ein uns anvertrauter Schatz. Kinder sind vorurteilslose, neugierige, soziale kleine Menschen, die ihre Umwelt im eigenen Tempo wahrnehmen und entdecken wollen. Durch ihre unterschiedlichen Verhaltensweisen und ihren Bewegungsdrang bestimmen sie aktiv ihren eigenen Alltag mit.

Um Kinder in ihrer Entwicklung optimal zu fördern, ist es uns wichtig ein Umfeld zu bieten, das durch emotionale Wärme geprägt ist. Geborgenheit und Wertschätzung trägt zu einem vertrauensvollen miteinander bei welche die Mitarbeiter unserer Kindertageseinrichtung den Kindern bieten. Durch das Setzen von Regeln und Grenzen, erfahren die Kinder Sicherheit und Stabilität. Kinder haben die Freiheit sich auszuprobieren, dürfen Fehler machen und fühlen sich dadurch ernst genommen. Durch Unterstützung und ein gewisses Maß an Anleitung lernen die Kinder sich ihre Welt in der Kindertageseinrichtung zu erschließen und Freundschaften zu knüpfen.

Da in den Gruppen unterschiedliche Altersstufen (2-6 Jahre)betreut werden, benötigen die Kinder unterschiedliche körperliche Fürsorge die durch unser kompetentes Team abgedeckt ist. Durch den Kontakt mit Menschen in der Kindertageseinrichtung, finden die Kinder Spielpartner, Vorbilder und Freunde und erlernen so den respektvollen Umgang miteinander. Kinder deuten ihre individuelle Welt und ihre eigenen Kompetenzen.

Die Rolle der Erzieherin/des Erziehers

Jede Erzieherin/Erzieher hat verschiedene Rollen in unserer Kindertageseinrichtung wir sehen uns als Bildungs- und Erziehungspartner der Eltern, sowie Bezugsperson, enge Vertraute und Begleiter der Kinder.

Die Kinder kommen mit ihren Sorgen und Ängsten zu uns, erzählen uns von Erlebtem und wir schenken ihnen immer ein offenes Ohr. Wir ermutigen Kinder in Konfliktsituationen ihre Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, dafür einzustehen und begleiten sie in diesen Prozessen.

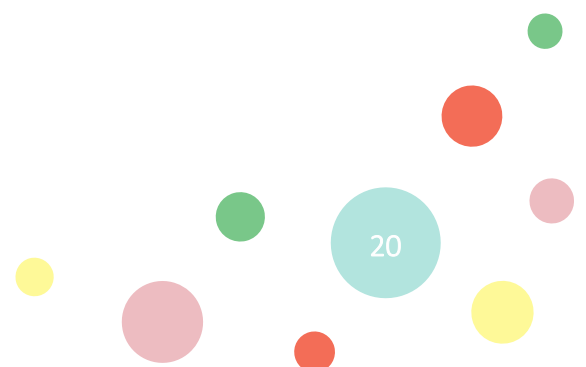
Die Kinder können so mit unserer Hilfe Beziehungen zu anderen Kindern klären und werden darin bestärkt Probleme kreativ zu lösen. Natürlich stehen wir den Kindern aber auch gerne als Streitschlichter und Vermittler zur Verfügung. Im Umgang mit den Kindern, aber auch im Umgang mit Eltern und Kollegen haben wir eine wichtige Vorbildfunktion. Die Kinder können sich an unseren Verhaltensweisen orientieren. Unsere Aufgabe als Fachkraft ist es den Kindern in einer behüteten Atmosphäre Wissen zu vermitteln und ihre natürliche Neugierde zu unterstützen. Im Freispiel stehen wir als Spielpartner zur Verfügung und bringen Spielprozesse in Gang, ziehen uns jedoch immer wieder aus dem Spielgeschehen zurück.

Wir bieten Rahmenbedingungen die Kinder brauchen um die Welt zu begreifen und zu erobern. Wir gehen gemeinsam mit ihnen auf Entdeckungsreise und zeigen Lösungswege auf. In regelmäßigen Elterngesprächen nehmen wir uns Zeit uns mit den Eltern über den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder auszutauschen. Neben den zahlreichen Rollen im Alltag mit den Kindern sind wir aber auch Kollegen, Ansprechpartner für die Eltern und Anleiter für die Praktikanten. Wir sehen unsere Aufgabe im Team darin, mit großer Freude an der Arbeit mit den Kindern, miteinander die pädagogische Arbeit zu planen und uns gegenseitig zu unterstützen. In der Rolle als Anleiterin für Praktikanten sehen wir die Möglichkeit junge Menschen auf ihren Weg zur Berufswahl oder in ihrer Ausbildung mit unserer Erfahrung zur Seite stehen.

Methoden der Arbeit

Folgende Methoden kommen bei unserer päd. Arbeit nach dem lebensbezogenen Ansatz zum Einsatz:

- Freies Spiel
- Projekte
- Kleingruppenarbeit



- Individuelle Aktivitätsangebote, wie z.B.
 - Gespräche im Stuhlkreis
 - Singen, Tänze, Reime
 - Bilderbücher und Geschichten
 - Gesellschaftsspiele
 - Rollenspiele
 - Stilleübungen
 - Wahrnehmungs- und Konzentrationsspiele
 - Naturerfahrungen

Grundlegende pädagogische Prinzipien

Evangelisches Profil

Das Evangelische Profil ist ein Qualitätsmerkmal unserer pädagogischen Arbeit. Damit meinen wir nicht das, was uns von anderen unterscheidet, sondern das, was für uns wichtig ist.

Das Geschenk der Menschenfreundlichkeit und bedingungslosen Liebe Gottes, die sich in Jesus Christus zeigt, prägt und gestaltet unser Handeln und Miteinander. Wir leben dies in Angeboten christlicher Lebensorientierung, Begegnungen mit anderen Religionen, fachlicher Qualität, Solidarität mit den Schwachen und im Zusammenleben mit der Evangelischen Kirchengemeinde.

Jedes Kind hat ein Recht auf Religion. Religiöse Fragen werden im Alltag der Kita nicht ausgeklammert, sondern thematisiert und gestaltet. Wir setzen uns dafür ein, dass in unseren Kitas Gott zum Thema gemacht wird. Dies geschieht in Offenheit und Respekt gegenüber der Vielfalt von Glaubenden.

Integration und Inklusion

Für uns ist es wichtig, dass alle Kinder die gleichen Chancen bekommen. Jedes Kind hat ein Talent, das gefördert werden muss, mit seinen individuellen Stärken und Schwächen. Die Kinder lernen durch Inklusion /Integration in der Kindertageseinrichtung, keine Berührungängste gegenüber den unterschiedlichen Kindern aufzubauen. Es geht um Akzeptanz eines jeden Menschen egal welche Schwächen oder Stärken er vorzuweisen hat. In unserer Kindertageseinrichtung findet Inklusion / Integration alltagsintegriert und in Kleingruppen statt. Den Kindern steht eine Integrationskraft zur Seite, welche ihnen in verschiedenen Bereichen Hilfestellung leistet. Die Integrationsarbeit bedarf einer intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern, Fachkräften und Ärzten um gemeinsam mit dem Kind den Weg entlang der jeweiligen Entwicklungskurve zu gehen.

Ziel dieser Förderung ist, das Kind in seinem gewohnten Umfeld zu fördern, gemäß seinem Tempo und seinen Bedürfnissen. Wir geben der Familie Unterstützung und sind Gesprächspartner. Wir lernen gemeinsam mit allen Kleinen und Großen in der Einrichtung den Integrationsgedanken umzusetzen und zu leben.

Je nach individuellen Voraussetzungen benötigen einige Kinder Hilfestellung und lernen mit Beeinträchtigungen zu leben.

Interkulturelle Pädagogik

Die Globalisierung trägt dazu bei, dass die Vernetzung zwischen den verschiedenen Kulturen immer mehr zunimmt und interkulturelle Kompetenz gefordert ist. Viele deutsche Kinder besuchen gemeinsam mit Kindern anderer Kulturen unsere Kindertageseinrichtung, so dass Interkulturalität jeden Tag neu erlebt und gelebt wird. Kinder und Eltern sind von unterschiedlichen Kulturen geprägt. Die Eltern sind Experten ihrer Kultur und der von ihnen gewählten Lebensform/Einstellung. Die Zusammenarbeit mit Eltern auf Basis von Gegenseitigkeit und Respekt ist für uns von großer Bedeutung. Dies sehen wir als eine große Bereicherung an. Unsere Aufgabe sehen wir darin, Formen der Begegnung zwischen den verschiedenen Kulturen zu entwickeln, anzubieten und zu fördern. Dabei sind wir als Erzieher offen gegenüber anderen Lebens- und Denkweisen und neugierig darauf mit den Kindern gemeinsam neues Wissen über verschiedene Lebenshintergründe zu erlangen. Wir bilden uns anhand von Fortbildungen und Literatur gerade in diesem Bereich stetig weiter, um Hintergrundwissen im Umgang mit den verschiedenen Kulturen zu erlangen. Alle Familien egal welcher Herkunft sind in unserer Tageseinrichtung willkommen. Dies wird bereits im Eingangsbereich durch ein großes Schild deutlich gemacht. Eltern und Kinder werden in ihrer jeweiligen Sprache „Willkommen“ geheißen. Dies beginnt bereits schon während des Anmeldeverfahrens. Bei Fragen stehen wir den Eltern gerne unterstützend zur Seite. Ein reger Austausch mit Familien und Kindern sowie Eigenschaften wie zuhören können, aufmerksam sein, beobachten und zuordnen, sind unser Handwerkszeug. Wir zeigen Interesse an den verschiedenen Kulturen und Lebensweisen und nutzen dies als Hilfestellung für die tägliche pädagogische Arbeit. **“Kindern ist es egal, welche Hautfarbe oder Nationalität ihr Spielpartner hat!”** Dementsprechend leben auch die Erzieherinnen gegenseitige Toleranz und Akzeptanz und praktizieren dies im täglichen miteinander. Kinder erleben bereits im Kitaalltag verschiedene Facetten unterschiedlichster Kulturen, dies können sie im späteren Leben nutzen und umsetzen. Hierdurch entwickeln die Kinder Selbstvertrauen und eine Vorstellung der eigenen Identität. Selbstvertrauen ist die Grundvoraussetzung um offen und tolerant anderen Menschen und fremden oder unbekanntem Bräuchen und Lebenswelten zu begegnen. Selbstvertrauen können Kinder entwickeln, wenn ihrer Kultur, ihrer Sprache und insbesondere ihrer Individualität Wertschätzung entgegengebracht wird. Unsere Arbeit beinhaltet somit in der Hauptsache individuelle Begleitung und Stärkung der Kinder in ihrer Persönlichkeit.

Übergänge als Prozess

Alle Menschen müssen im Laufe ihres Lebens verschiedene Transitionen (Übergänge) bewältigen. Kinder sind in diesen Phasen wichtigen Veränderungen ausgesetzt und müssen sich relativ schnell an die neue Situation anpassen. Diese Veränderungen können sich sowohl positiv, als auch negativ auf die Entwicklung eines jeden Kindes auswirken. Eine Grundvoraussetzung für gelungene Transition ist, dass Kinder sich sicher bilden können. Werden die Kinder bei der Transition überfordert, tritt Stress auf. In diesem Zusammenhang müssen sie lernen, mit Emotionen umzugehen. Ein erster wesentlicher Übergang findet mit dem Eintritt in die KiTa statt.

Dadurch ändert sich für die Familien der bisher gewohnte Ablauf. Das Kind gehört außer zur Familie jetzt auch zu seiner KiTa Gruppe.

Um eine gelungene Transition zwischen Elternhaus und KiTa zu ermöglichen, ist es wichtig, dass Erzieher und Eltern sich auf Augenhöhe begegnen und gemeinsam eine gute Vorbereitung treffen. Die Kinder lernen vor dem Eintritt in die KiTa ihre Erzieher **und ihre Gruppe im Beisein der Eltern kennen (Siehe Punkt „Eingewöhnung“)**. Durch sehr viel Zuwendung der Erzieher entwickelt sich eine neue Bindung, die Erzieher werden zu Vertrauenspersonen. Die Erzieher nehmen feinfühlig die Signale der Kinder wahr und interpretieren diese richtig. So kann die verantwortliche Bindungsperson angemessen reagieren.

Auch Trennung oder Scheidung der Eltern kann eine weitere Transition sein, wo die Kinder Unterstützung von ihren Vertrauenspersonen erhalten.

Bei neuen Situationen, werden die Kinder von den Erziehern begleitet und altersentsprechend unterstützt.

Eine weitere Transition ist der Wechsel von der KiTa zur Grundschule. Auch hier werden die Kinder altersgemäß an die neue Situation herangeführt. Siehe Übergang Kita/ Grundschule

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren in unserer Kita beginnt mit einem unverbindlichen Erstkontakt. Dazu können uns die Eltern/sorgeberechtigte Personen in der Einrichtung besuchen, sich die Einrichtung anschauen, außerdem erste Informationen über unsere Kita erhalten. In der Regel führt die Leitung das Erstgespräch.

Die eigentliche Aufnahme der Kinder erfolgt anhand unserer Aufnahmekriterien, die sich aus der jährlichen Jugendhilfeplanung mit dem örtlichen Jugendamt ergeben,

sowie durch die im Rat der Tageseinrichtung festgelegten Aufnahmekriterien für unsere EKIKS-Einrichtung.

Die Aufnahme des Kindes wird erst mit dem Abschluss des Betreuungsvertrages für unsere Einrichtung verbindlich. Im Anschluss daran gestalten wir individuell das Kennenlernen und die Eingewöhnung des Kindes.

Das Kitajahr beginnt ab dem 01.08 und endet mit dem 31.07 des Folgejahres. Zu Anfang des Kalenderjahres treten wir zwecks Kitaaufnahme mit den Eltern in Kontakt, die ihre Kinder in der Kita angemeldet haben. Eine Ausnahme von dieser Regel liegt dann vor, wenn ein Sterntaler-Kind die Kita innerhalb des laufenden Kitajahres aus pers. Gründen verlässt und ein Platz frei wird.

Das gegenseitige Kennenlernen gestaltet sich bereits vor Eintritt in die Kita, kurz vor den Sommerferien mit einem Besuch im Kindergarten auf ganz unbefangene Art und Weise. Kinder und Eltern werden zu 2 Schnuppernachmittagen eingeladen um sich einen ersten Eindruck von Kindergarten und Spielplatz machen zu können und verbringen ihre erste Zeit dort gemeinsam.

Eingewöhnung

In Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell konzipieren wir individuell nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes und in Absprache mit den Eltern die Eingewöhnungszeit. In dieser Abschieds- und Trennungsphase begleiten wir die Bezugsperson und das jeweilige Kind individuell, indem wir durch eine Bezugserzieherin sowohl dem Kind als auch der Bezugsperson eine neue Beziehung eröffnen. Zunächst erfolgt eine schrittweise individuell strukturierte Ablösung des Kindes bei noch Anwesenheit der Bezugsperson. Später soll sich das Kind bei einer zeitlich begrenzten Abwesenheit der Bezugsperson an die neue Umgebung gewöhnen. Schließlich kann es sich bei gänzlicher Abwesenheit der Bezugsperson den Erzieherinnen zuwenden. Die von uns so gestaltete Eingewöhnung soll dem Kind eine Brücke von der vertrauten Bezugsperson zu einer neuen Bindung zur Erzieherin schaffen und eine weitere Entwicklung in außerfamiliärer Betreuung ermöglichen.

Wir legen großen Wert auf behutsame Eingewöhnung der uns anvertrauten Kinder. Der Besuch der Kita wird schrittweise und kontinuierlich auf die Dauer der gesamten Buchungszeit ausgeweitet. Wichtig ist, dass die Bezugsperson während der Eingewöhnung jederzeit telefonisch erreichbar ist und das Kind sich darauf verlassen kann, dass es zur vereinbarten Zeit abgeholt wird. Für eine gelungene Eingewöhnung ist es unverzichtbar, die



getroffenen Absprachen zwischen Eltern und Erziehern einzuhalten.

Die Eingewöhnungsdauer ist sehr individuell und orientiert sich am Verhalten des Kindes. Meist beträgt sie 1 bis 3 Wochen. Die Eingewöhnungsphase ist dann beendet, wenn das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu den Erziehern aufgebaut hat.

Übergang Kita-Grundschule

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule finden viele verschiedene Aktivitäten und Ausflüge zur Förderung der Gemeinschaft statt. Ein fester Programmpunkt in dieser Zeit ist die Kindergartenschule. Dort sollen die Kinder, auf spielerische Art und Weise, bestmöglich auf die Schule vorbereitet werden. Es finden mehrere Schulstunden statt, in denen z.B. Schwungübungen gemacht werden um die richtige Stifthaltung zu erwerben, geometrische Formen werden erlernt, das Zahlenfeld von 1-10 erarbeitet. Damit die Kinder ihren zukünftigen Schulweg gut meistern, werden außerdem mehrere Stunden Verkehrserziehung durchgeführt und das Erlernen der eigenen Adresse und Telefonnummer. Neben dem straffen Schulprogramm, steht natürlich der Spaß an erster Stelle, um den Kindern das letzte Jahr so spannend und schön wie möglich zu gestalten.

Kindeswohl (Schutzkonzept)

Der Kinderschutz ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir verstehen Kinderschutz in unsere Kita zum einen als Aufgabe die Gefährdung des Kindeswohls frühzeitig zu erkennen, dieser mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen und Familien bei ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen.

Nach dem SGB VIII haben wir einen gesetzlichen erweiterten Schutzauftrag und im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit eine Kindeswohlgefährdung abzuwehren. Inbegriffen ist eine Verpflichtung, entsprechende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jugendamt zu ergreifen. Zudem gelten für uns verbindlich einzuhaltende Verfahrensschritte gemäß dem § 8a SGB VIII bei Feststellung der Kindeswohlgefährdung, die sich aus dem gesetzlichen Auftrag ergeben. Dazu haben wir als Kita im Ev. Kirchenkreis Siegen und Wittgenstein in unserem QM-System einen Verfahrensablauf, der das Hinzuziehen einer externen insoweit erfahrenen Fachkraft zur eigenen Beratung des Kitateams, den Einbezug der Eltern, das Angebot von Hilfen und die Informationen an das Jugendamt verbindlich regelt. Möglichkeiten zur Wahrnehmung des Schutzauftrages haben wir in Gesprächen und Beobachtungen aufgrund des intensiven und vertrauensvollen Kontakts zu den Kindern als auch zu den

Eltern. Zudem sind wir als Kita als Teil des institutionellen Kinderschutzsystems in die Strukturen des örtlichen Jugendamtes, Strukturen der frühen Hilfen und der weiteren Institutionen wie Beratungsstellen eingebunden. So können wir den Eltern Hilfsangebote unterbreiten. Risikosituationen und besondere Gefährdungen für das Kind werden so frühzeitig begegnet.

Zum anderen verstehen wir Kinderschutz auch darin, Kinder in ihren Rechten zu bestärken. Wir sind uns unserer Verantwortung als Bezugsperson bewusst und reflektieren regelmäßig unser eigenes Verhalten im Umgang mit den Kindern.

Wenn Beobachtungen darauf hinweisen sollten, dass das Kindeswohl gefährdet sein könnte, besprechen die Fachkräfte, welche Anhaltspunkte für eine Gefährdung vorliegen. Der Grad der Kindeswohlgefährdung wird eingeschätzt. Bei Bedarf gibt es eine Besprechung im Gesamtteam und / oder Hinzuziehen einer externen Fachkraft. Es wird ein Gesprächsprotokoll geführt.

Kindeswohlgefährdung definiert sich z.B. in körperlichen Vernachlässigung, erzieherischer Vernachlässigung, emotionaler Vernachlässigung oder unzureichenden Beaufsichtigung.

Die Erziehungsberechtigten des Kindes werden über die Beobachtungen der Fachkräfte der KiTa informiert. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht. Die Eltern erhalten Angebote und Unterstützung zur Inanspruchnahme von Hilfen. Der Abschluss von Vereinbarungen zwischen den Erziehungsberechtigten und der KiTa wird dokumentiert. Ein Termin zur Rückmeldung, ob und in welcher Form Hilfen angenommen wurden, vereinbart.

Wenn Vereinbarungen nicht eingehalten werden und über die KiTa oder durch externe Kräfte die Kindeswohlgefährdung nicht abgewendet werden kann, erfolgt die Einbeziehung des Jugendamtes. Mit der Meldung geht die rechtliche Verantwortung auf das Jugendamt über. Bei akuter Gefährdung erfolgt die sofortige Meldung an das Jugendamt

Gesundheitsbewusstsein

In unserer Kindertageseinrichtung sehen wir unseren Bildungsauftrag darin, Kinder an einen gesunden und ausgewogenen Lebensstil heranzuführen. Gesundheit ist unser größtes Gut und daher ist es uns wichtig, dass die Kinder an ein gesundes Körpergefühl herangeführt werden. Sie erlernen schädigende Faktoren für sich zu erkennen. In

unseren Kindergartenalltag werden immer wieder Bewegungseinheiten mit Zeit für Spannung und Entspannung eingefügt. Eine ausgewogene Ernährung mit frischen Lebensmitteln liegt uns sehr am Herzen. Auch das Erlernen von Hunger und Sättigungsgefühl ist ein wichtiger Punkt in der Entwicklung.

Dabei möchten wir gerne als Kindertageseinrichtung familienunterstützend wirken.

Umweltbewusstsein

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“

Unter diesem Motto beschäftigen wir uns schon mit den ganz Kleinen in unserer Kindertageseinrichtung mit dem Thema Umweltbewusstsein. Wir sehen den Schutz unserer Umwelt als großen Teil unseres Bildungsauftrages. Sei es das Trennen von Abfall, das Kompostieren von Bioabfällen, das Vermeiden von Alu- und Plastikmüll und das Nutzen von Mehrwegverpackungen. Auch das Sensibilisieren für unsere Umwelt liegt uns sehr am Herzen.

Wir machen Exkursionen in den Wald und lernen Pflanzen und Tiere kennen. Auch das Anpflanzen und Pflegen von Gemüsepflanzen im eigenen Hochbeet steht ab Frühling auf der Agenda.

Das Reflektieren unserer Aktivitäten dabei ein wichtiger Teil unseres Bildungsauftrages.

Sorgsam und verantwortungsvoll mit unserer Umwelt umzugehen ist uns auch persönlich ein großes Anliegen. Wir sind dankbar für Gottes wunderbare Schöpfung und üben auch privat einen achtsamen Umgang mit der Natur und deren Lebewesen.

Tagesablauf

5.1 und 5.2 Tagesablauf U3 / Ü3

7.00Uhr- 8.45Uhr

Bringzeit

Wir begrüßen jedes ankommende Kind und begleiten es behutsam beim Lösen von seiner Begleitperson. Das Kind entscheidet dann selbst, was und mit wem es spielen möchte.

7.00 Uhr-9.45 Uhr

Das freie Spiel

Die Kinder wählen Ihr Spielmaterial und die Spielpartner selbstständig aus.

7.00 Uhr- 10.00 Uhr

Gleitende Frühstückszeit

Die Kinder entscheiden alleine, wann und mit wem sie frühstücken möchten. Bei Geburtstagen und Festen, wird in der Gruppe gemeinsam an einer langen Tafel gegessen.

7.30 Uhr- 9.30 Uhr

Pädagogische Angebote

Während dem Freispiel finden verschiedene Angebote statt z.B. Bastelangebote, Arbeitsblätter, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Verklangerlungen, Exkursionen, Experimente, usw. statt.

10.00 Uhr- 11.30 Uhr

Regelmäßig stattfindende pädagogische Angebote.

Im Tagesablauf finden regelmäßige Angebote wie Turnen, Faustlos, Gewaltprävention, Sprachmäuse, Vorschulaktionen, biblischer Impuls statt.

10.30 Uhr- 11.30 Uhr

Freispiel Außengelände.

Wir gehen, außer bei Starkregen und Gewitter, täglich auf den Spielplatz. Wenn das Außenfreispiel ausfällt, findet ein zweites Freispiel in den Gruppen statt oder aber eine Bewegungseinheit in der Turnhalle statt.

11.30 Uhr- 12.00 Uhr	Stuhlkreis	In dieser halben Stunde spielen wir Kreisspiele, singen Lieder, machen Fingerspiele und tauschen uns über Erlebnisse der Kinder aus. Gemeinsam singen wir ein Abschiedslied um den Kindergartenmorgen zu beenden.
12.10 Uhr- 13.00 Uhr	Mittagessen	Die Kinder nehmen in dieser Zeit in einer gemütlichen Runde ihr Essen ein.
12.00 Uhr- 16.30 Uhr	Flexible Abholphase	Die Abholzeit richtet sich nach Buchungs- und Öffnungszeit.
13.00 Uhr-14.00 Uhr	Ruhezeit	In dieser Stunde schlafen die Übermittagskinder im Schlafraum. Die anderen Kinder ruhen im Gruppenraum und schauen Bilderbücher, malen oder spielen zusammen Tischspiele.
14.00 Uhr- 16.30 Uhr	Der Nachmittag in der Kita	Es findet nochmal ein Freispiel in der Gruppe und auch am Spielplatz statt.

Übermittagsbetreuung

Die Gestaltung der Übermittag Betreuung hat eine zentrale Bedeutung für die körperliche, seelische, intellektuelle und emotionale Entwicklung der Kinder. Wir legen Wert auf gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung, welches ebenfalls durstlöschende und zuckerarme Getränke beinhaltet. Durch die gemeinsamen Mahlzeiten werden die Selbstbildungsprozesse der Kinder gefördert. Die Kinder lernen der Hunger- und Sättigungsgefühl, das heißt die Menge der Mahlzeit selbst einzuschätzen. Unser gemeinsamer Mittagstisch beginnt um 12.10 Uhr und endet gegen 12.50 Uhr. Dieser findet in einer gemütlichen, ruhigen Atmosphäre statt. Die Atmosphäre beeinflusst die Ernährungs- und Essgewohnheiten der Kinder. Selbstverständlich gehören Porzellanteller, Gläser, Besteck und Servietten zu einer

guten Tischkultur dazu. Während der Essenszeit sollten die Kinder nicht gestört werden. Am Mittagessen nehmen 2 Erzieherinnen teil. Um die Gemeinschaft zu fördern und um eine Vorbild zu sein, probieren die teilnehmenden Erzieherinnen das Essen ebenfalls. Nur wenn man etwas probiert hat, kann man sagen, was einem schmeckt. Das Mittagessen beginnt mit einem gemeinsamen Gebet und einem gemeinsamen Start. Es wird gewartet, bis alle Kinder fertig gegessen haben. Nach dem Abräumen des Tisches gehen alle gemeinsam in den Waschraum zum Zähneputzen. Danach beginnt die Ruhephase. Diese dient zum Ausgleich zwischen Entspannung und Anspannung. Der Schlafraum bietet den Kindern eine altersentsprechende Schlaf- bzw. Ruhemöglichkeit. Persönliche Schlafutensilien bringen die Kinder von zu Hause mit in die KiTa. Das heißt, einem dem Wetter angemessenen Schlafanzug oder Nachthemd, und ein persönliches Kuscheltier oder Schlaf Tuch etc. Den Kindern wird eine vertrauensvolle und gemütliche Atmosphäre vermittelt, damit sie in den Schlaf finden können, bzw. sich entspannen können.

Die Ruhephase ist von 13.00 Uhr – 14.00 Uhr. An dieser nehmen alle Kinder teil, mit Ausnahme der Vorschulkinder. Diese werden in der Gruppe betreut und haben dort die Möglichkeit, sich leise mit z.B. einem Bilderbuch zurückzuziehen. Damit die Ruhephase nicht gestört wird gelten folgende Abholzeiten: Kinder mit 45 Wochenstunden können vor 13.00 Uhr oder nach 14.00 Uhr abgeholt werden und Kinder mit 35 Wochenstunden im Block können von 13.30 Uhr – 14.00 Uhr abgeholt werden.

Bildung und Förderung der Kinder

Bewegung

6.1. Bewegung

Toben, Laufen, Springen, Klettern. Kinder sind ständig in Bewegung. Bei uns in der Kita sind für die Kinder viele Möglichkeiten geschaffen, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Uns steht ein eigener Turnraum zur Verfügung, der täglich genutzt werden kann. Dieser ist ausgestattet mit einem Schienensystem, an denen wir Therapieschaukeln, Schwebetuch, Netze, Seile usw. aufhängen können. Ebenso stehen den Kindern eine Kletterwand, viele Matten, Bänke, Fahrzeuge, Pylonen und Bälle zur Verfügung. Im Turnraum, in den Gruppen und Nebenräumen, auf dem Spielplatz und im Mäusewald haben die Kinder viele verschiedene Möglichkeiten sich auszuprobieren und zu experimentieren. Wir haben eine tägliche Bewegungseinheit installiert, die in der Turnhalle, in der Gruppe, auf dem Spielplatz oder auch im Mäusewald stattfindet. Die Kinder lernen schon früh die Welt durch ihre Sinne kennen. Jede Räumlichkeit, jeder Winkel wird je nach Bedarf für die Kinder als Bewegungsraum genutzt. Mit verschiedenen Fahrzeugen erkunden die Kinder den Spielplatz. Spielgeräte, Anhöhen, Bäume und Hänge werden über Klettern, Schaukeln, Balancieren entdeckt. Im Schaukeln, im Balancieren, im Springen und im Laufen erfahren die Kinder das Gefühl des Abhebens, der Geschwindigkeit, der Geschicklichkeit und der Kraft. Sie erproben sich und zeigen was sie können. Durch die verschiedenen Geräte und Materialien geben wir den Kindern die Möglichkeiten, je nach Alters- und Entwicklungsstand ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Körper, Gesundheit und Ernährung

Körperliches und Seelisches Wohlbefinden sind die Grundlage für die gesunde Entwicklung unserer Kinder. Kinder erforschen in den ersten Lebensjahren ihre Umwelt körperlich- mit allen Sinnen.

Wir bieten den Kindern in unserer Kita vielfältige Materialien und Anreize in anregender Umgebung, die ihnen die Möglichkeit bietet, all ihre Sinne, wie Haptik, auditive und visuelle Sinne, sowie Geschmacks- und Geruchsinn zu gebrauchen. Auch vestibulär bekommen die Kinder viele Erfahrungsmöglichkeiten. Diese Sinne

auszuprobieren und auszubilden ist eine Grundvoraussetzung für selbstbestimmtes Lernen.

In unserem großen Bewegungsraum können die Kinder sich mit von Erzieher betreuten, aber selbstgewählten körperlichen Herausforderungen stellen, und nehmen zudem an den wöchentlich angebotenen Turneinheiten teil.

Bei jedem Wetter versuchen wir mit allen Kindern im Freien zu spielen. Dies, sowie der Kontakt mit Matsch, Wasser und anderen Materialien der Natur stärken das Immunsystem.

Ist ein Kind in seinen Bewegungen sicher und hat es einen festen Stand, ist es auch bereit, in anderen Bereichen zu lernen und seinen eigenen Standpunkt zu vertreten. Zum körperlichen Wohlbefinden gehört ein positives Bild des eigenen Körpers.

Große Spiegel in den Gruppennebenräumen helfen den Kindern dabei, den eigenen Körper zu sehen und zu beobachten.

Das Bedürfnis nach Nähe wird ebenso erfüllt, wie der Wunsch, sich zurückzuziehen oder auf Distanz zu gehen.

Auch die Ernährung bildet einen Grundstein zur geistigen und körperlichen Entwicklung. Ziel in unserer Kita ist es in erster Linie, den Kindern die Freude und den Genuss an gesundem Essen und Trinken nahe zu bringen.

Bewegung und Ernährung gehören ganz eng zusammen. Vor einigen Jahren wurde aus diesem Grund zu den täglichen Bewegungseinheiten, auch ein Obst- und Gemüsekorb ins Leben gerufen, der von den Eltern täglich reich bestückt und vom Personal oder, von den Kindern selber, für das Frühstück lecker hergerichtet wird.

Hierbei verknüpfen wir Sinneserfahrungen und Wissen über gesunde Ernährung.

Ziel ist es, die Kompetenz des Kindes in Bezug seiner ureigenen Bedürfnisse zu stärken und nachhaltig an ein gesundes Essverhalten heranzuführen.

Bei Schneiden und Schälen werden fein- und grobmotorische Fähigkeiten ausgebildet. Gleichzeitig gehört Riechen, Schmecken und Fühlen der Lebensmittel die Wahrnehmung und Ausbildung der Sinne.

Auch neue Geschmackserfahrungen regen die Kinder an, sich auf unbekannte Lebensmittel einzulassen. Wir ermutigen die Kinder, diese zu probieren, indem wir sie immer wieder von Zeit zu Zeit anbieten.

Kein Kind wird zum Essen gezwungen!!

Für das Kindergartenfrühstück empfehlen wir den Eltern, auf ein ausgewogenes Frühstück mit Butterbrot und Mineralwasser zu achten. Letztendlich entscheiden aber die Eltern, was sie ihren Kindern in die Kindertagesentasche einpacken.

Allergien oder Lebensmittelunverträglichkeiten werden bereits bei Aufnahme in die Kita dokumentiert und in den Unterlagen des Kindes festgehalten.

Um größere Krankheitswellen ausschließen zu können, ist es in unserem Infektionsgesetz verankert, dass alle akuten meldepflichtigen Krankheiten der Kinder in der Kita angezeigt und nach Genesung durch ein ärztliches Attest belegt werden.

Gerade in der Hygieneerziehung sind wir uns als Erzieherinnen besonders um unsere Verantwortung bewusst und vermitteln den Kindern die Notwendigkeit der Hygiene nach dem Toilettengang, Niesen und Husten in die Armbeuge oder häufige waschen der Hände, oder das regelmäßige Wechseln der Windeln.

Die Gesundheit eines jeden Kindes ist uns wichtig.

Sprachbildung und Kommunikation

Sprachentwicklung beginnt mit der Geburt und erfolgt kontinuierlich im sozialen Umfeld und wird somit niemals abgeschlossen. Sprache ist die Basis unserer Verständigung untereinander. Gleichzeitig hat Sprache eine enge Anbindung an soziale Persönlichkeit, emotionaler, kognitiver Entwicklung und verschiedenen Mehrsprachigkeit. Sprachförderung ist vor allem dann effektiv, wenn sie früh beginnt. Deshalb werden die Kinder ab dem 1. Tag in unserer Kindertageseinrichtung in ihrer sprachlichen Entwicklung begleitet. Dabei geht es hier vor allem um alltagsintegrierte Sprachförderung. Unsere Sprachfachkräfte schätzen den Sprachstand ab und bieten individuelle, Kindgerechte Förderung an.

Situationen aus dem tägl. Leben der Kinder werden so gestaltet, dass sie die Möglichkeiten haben, wichtige Erfahrungen beim Erlernen der deutschen Sprache zu machen. Als Fachkräfte wissen wir, dass man Sprache nur durch Sprechen erlernen und Sprachförderung eine zentrale Rolle unserer Arbeit ist. Wir geben den Kindern Raum und Zeit, um zu erzählen und miteinander zu sprechen.

Sprache ist überall:

- im Spiel
- beim singen
- aus Büchern
- bei der Bewegung
- in Kleingruppen
- untereinander im Freispiel

Gleichzeitig lernen wir klare Regeln für die Kommunikation zwischen Kinder und Kinder, Kinder-Erzieher, Erzieher-Kinder, Reden und Zuhören, ausreden lassen, sowie Wertschätzung von Mehrsprachigkeit.

Sprache empfinden wir als bedeutsamen Impuls. Wir Erzieher sind uns um unsere Vorbildfunktion und unserem Auftrag zur Förderung dabei sehr bewusst.

Grundlage jeder Sprachbildung ist eine soziale Interaktion, die wir beim Wickeln, Lesen, pers. Gesprächen, gegenseitigem Zuhören, wertschätzend vermitteln und anbieten. Hierbei werden individuelle Interessen nach Alter und Wissensstand berücksichtigt. Kleingruppenarbeit bietet unseren Kindern einen geschützten Raum, ihre Sprache zu erweitern und Begrifflichkeiten zu erlernen und zu vertiefen.

Da in unserer Kindertageseinrichtung Sprache ein zentraler Bildungsauftrag ist, fördern wir unsere „Sprachmäuse“ in regelmäßigen Spracheinheiten, um somit dem Elternhaus unterstützend zur Seite stehen. Sprache ist eine der wichtigsten Kompetenzen, die ein Kind erlernen muss!

Soziale- und (inter-)kulturelle Bildung

Steter Austausch zwischen Eltern und Mitarbeiter der Einrichtung erwecken ein gegenseitiges Vertrauen. Die Kulturen anderer Länder fließen in der kompletten Kindergartenzeit in die Pädagogische Arbeit mit ein. Wir stärken das Interesse an anderen Kulturen und Lebensstilen im Alltag in der Kindertagesstätte. Dies fördern wir durch das Schauen und Zuhören von themenorientierten Bilderbüchern, der Möglichkeit zum Rollenspiel, Angeboten von Liedern und Kreisspielen sowie Gesprächen in der Gruppe. Auch bei Festen und Feiern, in Aktivitäten und Projekten fließen Interkulturelle Themen und Angebote immer wieder mit ein. Alle Kinder erhalten die Möglichkeiten Teil unserer Kitagemeinschaft zu sein.

Musisch-Ästhetische Bildung

In unserer Kita haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihre Wahrnehmungen, Gefühle und Phantasien zum Ausdruck zu bringen. Hierzu stehen ihnen viele anregende Materialien zur Verfügung. Im Freispiel können die Kinder am Mal- und Basteltisch ihrer Kreativität Ausdruck verleihen, temporär auch an einer Werkbank. Knete, Mosaiksteine, Hämmerchenplatten, Perlenketten und Steckspiele regen ebenfalls zur Kreativität und Phantasie an. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit unterschiedlichen Materialien, wie z.B. Holz, Gips, Farben, zu experimentieren. Bei geführten kreativen Arbeiten, Einzel- und Gemeinschaftsarbeiten, werden eigene Phantasien und Gestaltungsideen der Kinder berücksichtigt ebenso wie individuelle Fähigkeiten und Vorlieben. Die Kinder werden aber auch ermutigt, fremde Dinge auszuprobieren, um dadurch neue Fertigkeiten zu erlernen. Arbeitsergebnisse der Kinder und ihre Kreativität werden mit Worten gewürdigt oder aber auch durch das Aufhängen der von ihnen gefertigten Dinge. Bewegungsspiele, Lieder, Tanzspiele im Stuhlkreis und in der Turnhalle sind ebenfalls ein wichtiger Teil im Tagesablauf. Gezielte Klanggeschichten, Bewegungen und Malen nach Musik, Tänze, teils mit Utensilien, der Einsatz von verschiedenen Instrumenten zur Liedbegleitung im Stuhlkreis sind weitere Angebote. Bringt ein Kind z.B. eine CD mit, wird diese abgespielt und auch schon einmal spontan eine Tanzparty veranstaltet. In dem Bereich der ästhetisch- musischen Bildung unterstützen sich die Erzieher mit ihren verschiedenen persönlichen Fähigkeiten.

Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Mathematik. Kinder lieben es Dinge zu sortieren und zu zählen. Alle Kinder sind von Natur aus wissbegierige und autonome Lerner und eignen sich Lerngegenstände aktiv an. Mathematik im Elementarbereich bedeutet nicht, den Kinder Zahlen und das Rechnen beizubringen. In der frühen mathematischen Bildung geht es vor allem um das Erlernen von Basiskompetenzen Mathematik in der Kindertagesstätte, bedeutet also das mathematische Denken der Kinder zu begleiten und weiter zu entwickeln. Hierfür bedarf es eines anregungsreichen Lernumfelds; gehaltvollen Aktivitäten; sowie eines ganzheitlichen Verständnisses von Mathematik und uns als pädagogisches Fachpersonal.

Frühe mathematische Bildung umfasst in unserer Kindertageseinrichtung zum Beispiel:

- Im Morgenkreis die anwesenden Kinder zählen (Zahlenreihen)
- Bei gemeinsamen Mahlzeiten den Tisch decken (Veränderbarkeit der Zahlen und deren Zuordnung)

- Beim Kuchenbacken die Zutaten abmessen und wiegen (Mengenlehre)
- Ein Türchen am Adventskalender öffnen (zuordnen)
- Beim Aufräumen von Spielsachen (vergleichen, ordnen und sortieren)
- Wimmelbücher anschauen (oben, unten , neben, hinter)
- Bei Spaziergängen Gegenstände sammeln, Verkehrsschilder erkennen (Mathematik in der Umwelt erkennen, erfassen und wahrnehmen)
- Bei Bau- und Legespielen mit Formen und Bausteinen experimentieren (Größe, Länge, Muster erkennen)
- Perlen und Knöpfe auffädeln (erkennen von Veränderbarkeit der Mengen, bilden von Reihenfolgen)
- In Gesellschaftsspielen würfeln und die Figuren passend setzen (eins zu eins Zuordnung)
- Räumliche Orientierung (Kitaräume, Spielplatz)

Die Alltäglichkeit der Mathematik wird den Kindern in unserer Kindertageseinrichtung jeden Tag aufs Neue, spielerisch, spannend und voller Freude vermittelt.

Religion und Ethik

In unserer Einrichtung legen wir Wert auf eine in den Alltag integrierte religionspädagogische Arbeit, die von Kindern und Eltern als Basis des Miteinanders erlebt wird. Voraussetzung hierfür ist der liebevolle, achtsame und verantwortungsvolle Umgang miteinander, der die Kinder in ihren sozialen Kompetenzen stärkt und ihnen hilft, sich mit Sinnfragen konstruktiv auseinander zu setzen.

Wir nehmen die Kinder und Eltern als von Gott geliebte Menschen mit ihrer Persönlichkeit und mit ihrer individuellen Lebensgeschichte an. Unsere christlichen Grundwerte sind Respekt, Wertschätzung, Toleranz, Hilfsbereitschaft sowie Vertrauen und Achtung gegenüber der Schöpfung.

Die Mitarbeiter unserer ev. Kindertageseinrichtung nehmen die Rolle einer Vorbildfunktion an und vermitteln ihre christliche Erfahrung und Bildung. Sie betten religiöse Rituale und Inhalte in den Alltag der Kinder ein, dazu gehören z.B. Bibelgeschichten die anhand von Bilderbüchern und Bildtheater (Kamishibai) erzählt werden, mit Kinderandachten einmal im Monat (Besuch von Pastor Wahl mit religiösen **Geschichten und Liedern**), **Gebete, Gespräche, Rituale wie unsere „ Schatzmomente“** oder anzünden der Kerzen und aufstellen eines Kreuzes bei unseren Andachten, feiern der kirchlichen Feste wie Erntedank, Weihnachten und Ostern. Während dem Kindergartenjahr orientieren wir uns auch an der Lebenssituation der Kinder und lassen

aktuelle Themen und Fragen wie z. B. Konfliktbewältigung, Trauer, Tod, Geburt und Taufe von Geschwistern in unsere Arbeit einfließen.

Naturwissenschaftlich- technische Bildung

In unserer Kita, die ländlich gelegen ist, gibt es ein großes Angebot an Naturwissenschaftlichen Gegebenheiten. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder die Natur und deren Möglichkeiten kennenlernen und erfahren. Hierzu gehören die Jahreszeiten mit ihren Unterschieden genauso wie die Räume Wald, Wasser, Wiese. Die Kinder entdecken die Elemente, Erde, Sand, Matsch, Steine und dürfen damit experimentieren. Dieses unterstützen wir durch ein großes Außengelände mit Matschküche, Wasseranlage, Sandkasten im täglichen Tagesablauf.

Wir bieten in regelmäßigen Abständen Projekte zum Forschen an, die verschiedene Themen aufgreifen. Licht- Strom, Luft-Bewegung, Motor-Fahrzeuge usw.

Es ist jederzeit jedem Kind möglich, sich mit seinem Entdeckten auseinander zu setzen. Material, Behälter, Gefäße stehen in den Gruppen zur Verfügung und können jederzeit erfragt werden.

Wetterunabhängig gehen die Kinder in der Einrichtung raus, hierbei entstehen verschiedene Spielansätze, Sonne, Wind, Regen welche die Wahrnehmung der Kinder fördert. Eine der liebsten Orte unserer Kinder ist der Mäusewald (Waldstück mit selbst gebauten Spielbereichen) hier wird Naturwissenschaft im Ganzen erlebt, gelebt. Hochbeete stehen zur Verfügung hier wächst unser Gemüse, Obst, welches wir pflegen und gemeinsam essen. Gleichzeitig wird auf den Kreislauf der Natur eingegangen (Kompost, Wasser sammeln, etc.).

Werkbank, Technikkasten, Tastatur, alte Handys, Werkzeuge werden und können jederzeit zum Experimentieren, schrauben bauen genutzt werden. Unterstützt wird unser Tun durch Bücher, neue Medien, dem ortsansässigen Landwirt und Imker, der Kranfirma vor Ort, die uns gerne in ihre Fachbereiche blicken lassen. Austausch und Erfahrungen werden täglich im Stuhlkreis besprochen. Die Kunstwerke und Ergebnisse werden zudem gerne im Flur ausgestellt. Die Kinder werden somit bestmöglich aus Selbsterfahrung, ihrem Tun und Handeln mit der Umwelt in der sie leben sensibilisiert, um sie für sich zu schützen.

Ökologische Bildung

Unserer Kita ist es ein Bedürfnis, den Kindern ein gesundes Verhalten im Umgang mit Ihrer Natur und Umwelt zu vermitteln. Man sollte den Kindern so früh wie möglich beibringen, dass es eine Selbstverständlichkeit sein sollte auf die Umwelt zu achten und diese zu schützen! Da wir in einer ländlichen Region wohnen, wachsen die Kinder mit der Natur auf und haben das Glück diese auch mit allen Sinnen zu erleben. Sei es bei den **Besuchen in unserem „Mäusewald“**, indem Sie die Möglichkeit haben zu spielen, bauen, beobachten, erkunden und Naturerlebnisse zu erfahren oder aber auch auf unserem Außengelände, auf dem z.B. verschiedene Bäume, Obstgehölze, Sträucher, Wiese und Kompost zu entdecken sind. Auch Exkursionen stehen immer wieder auf dem Programm, wie z.B. Besuch des ortsansässigen Bauernhofs, Imker und Ausflüge an den **Bach im Sommer**. Die Kinder haben auch bei **„schlechtem Wetter“** die Möglichkeit, die Natur mit all ihren Gewalten vom Gruppenraum zu beobachten (Sturm, Hagel, Gewitter....). Schön ist es auch die Tierwelt zu erforschen und anzusehen, wie z.B. Eichhörnchen, Vögel, Mäuse, Insekten und vieles mehr. Bei diesen Beobachtungen erlernen die Kinder wie wichtig es ist, eine Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen (Vogelhäuschen im Winter, Nistkästen). Um diese tollen Erlebnisse und Erfahrungen machen zu dürfen, ist es notwendig Umweltbewusstsein zu fördern, damit die Kinder lernen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist eine intakte Natur zu haben. Die Kinder in unserer Kita werden in Ihrem Handeln bestärkt, auf die Umwelt Rücksicht zu nehmen. Sei es bei der Mülltrennung, Müllvermeidung oder aber auch beim upcycling (basteln mit Müll). Wir versuchen die Kinder feinfühlig zu machen im Umgang mit Verbrauchsmaterial wie z.B. Malpapier, Bastelmaterial aber auch im Umgang mit Nahrungsmitteln indem Sie sich selbst einschätzen und dementsprechend portionieren. Das Gemüse für die Mittagskinder kommt oft aus unserem Hochbeet, welches die Kinder bepflanzen, gießen und auch ernten. Ein eigener Kompost ist auf dem Außengelände zu finden, hier können die Kinder erlernen, dass aus Biomüll wieder Erde entsteht, die wir wiederrum in unserem Hochbeet benutzen können.

Was wir heute machen ist entscheidend wie es morgen auf unserer Welt aussehen wird.

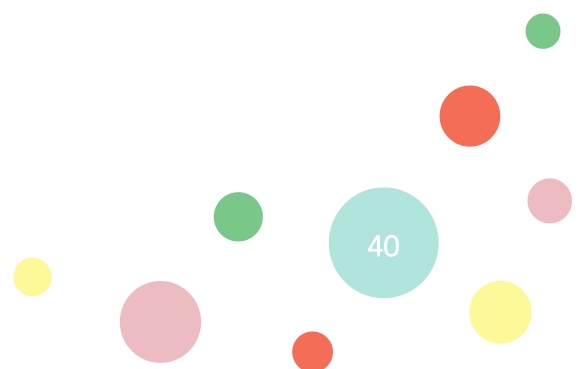
Medien

In unserer KiTa haben die Kinder noch nicht die Möglichkeit, den Umgang mit digitalen Medien, wie PC, Laptop Smartphone u.ä zu erlernen. Dies ist unserer Meinung nach die Aufgabe der Eltern, verantwortungsbewusst und medienkompetent zu Hause den Kindern den Umgang mit diesen Medien zu ermöglichen, Sie sollten als Vorbild agieren und auch **„kontrollieren“**. In der KiTa stehen den Kindern Medien, wie Bilderbücher,

Sachbücher, CD´s Hörspiele, Kamishibai, Zeitschriften und DVD´s zur Verfügung. Außerdem gibt es einen PC, an denen die Kinder mit den Erziehern die Möglichkeit **haben, interessante und situationsgebundene Informationen zu „recherchieren.** In der Puppenecke stehen den Kindern ausrangierte Fotoapparate, Handys, Tastaturen zur Verfügung.

Angebote für angehende Schulanfänger

Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule finden viele verschiedene Aktivitäten und Ausflüge zur Förderung der Gemeinschaft statt. Ein fester Programmpunkt in dieser Zeit ist die Kindergartenschule. Dort sollen die Kinder, auf spielerische Art und Weise, bestmöglich auf die Schule vorbereitet werden. Es finden mehrere Schulstunden statt, in denen z.B. Schwungübungen gemacht werden um die richtige Stifthaltung zu erwerben, geometrische Formen werden erlernt, das Zahlenfeld von 1-10 erarbeitet. Damit die Kinder ihren zukünftigen Schulweg gut meistern, werden außerdem mehrere Stunden Verkehrserziehung durchgeführt und das Erlernen der eigenen Adresse und Telefonnummer. Neben dem Schulprogramm, steht natürlich der Spaß an erster Stelle, um den Kindern das letzte Jahr so spannend und schön wie möglich zu gestalten.



Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Zusammenarbeit mit Eltern

Die Zusammenarbeit der Erzieher mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil der Pädagogischen Arbeit. Alle Familien werden mit Achtung und Respekt voreinander behandelt. Die Eltern werden durch pädagogische Wochenreflexionen, Monatspläne, Elternbriefe und Informationsschreiben über die pädagogische Arbeit in der Kita und über Termine, Feste, Aktivitäten usw. informiert. Außerdem gibt es im Eingangsbereich und an den Gruppenräumen Infotafeln, an denen die Eltern regelmäßig Informationen und Bekanntmachungen (z.B. Geburtstage, Spaziergang usw.) erhalten. Im Aufnahmegespräch besteht die Gelegenheit, Kenntnisse über Familienkonstellationen, Wohn- und Arbeitsverhältnisse und andere wichtige Informationen zu bekommen.

Ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklung der Kinder ist wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Den Eltern ist bekannt, dass wir gerne bereit sind, einen persönlichen Termin zu vereinbaren und stets ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Anliegen haben. Nach Absprache haben die Eltern jeder Zeit die Möglichkeit in der KiTa zu hospitieren und an einem KiTa-morgen teilzunehmen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der Tür- und Angelgespräche, die jederzeit möglich sind. Diese sollten jedoch kurz gehalten werden. Die Mitglieder des Elternrates werden in regelmäßig stattfindenden Sitzungen oder auch durch kurze Informationsgespräche über wichtige, aktuell anliegende Dinge informiert. Wichtige Entscheidungen werden in Eltern- bzw. Kindergartenratssitzungen, die extra einberufen werden getroffen. Der Elternrat hat eine beratende und unterstützende Funktion und bietet Hilfe bei Festen und besonderen Anlässen.

Kita-Gremien

Die Mitwirkung der Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist im Kinderbildungsgesetz (Kibiz) geregelt, genauer in den §§ 9, 9a und 9b.

Die Mitwirkungsgremien sollen die Zusammenarbeit zwischen den Eltern, dem Träger und dem pädagogischen Personal, sowie das Interesse der Eltern für die Arbeit der Einrichtung fördern.

Den Ablauf und die Regularien für die Gremienarbeit in unseren Evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Siegen regelt eine gesonderte Geschäftsordnung, die im Einvernehmen mit den Eltern festgelegt wurde.

Die Elternversammlung

Alle Eltern der Kinder, die unsere Kita besuchen, bilden die Elternversammlung. Die Eltern haben in der Elternversammlung eine Stimme je Kind. Die Elternversammlung muss bis zum 10.10. eines Jahres einberufen werden. Die Elternversammlung wählt aus ihrer Mitte den Elternbeirat.

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Einrichtungsleitung. Dabei hat er auch die besonderen Interessen von Kindern mit Behinderung und deren Eltern angemessen zu berücksichtigen.

Der Elternbeirat wird von uns rechtzeitig und umfassend über wesentliche Entscheidungen in Bezug auf die Einrichtung informiert.

Vor Entscheidungen über

- die pädagogische Konzeption der Einrichtung,
- die personelle Besetzung,
- die räumliche und sachliche Ausstattung,
- die Hausordnung,
- die Öffnungszeiten,
- einen Trägerwechsel sowie
- die Aufnahmekriterien

wird er angehört. Gestaltungshinweise versuchen wir im Rahmen der Möglichkeiten angemessen zu berücksichtigen.

Bei Entscheidungen, die die Eltern in finanzieller Hinsicht berühren, holen wir uns grundsätzlich die Zustimmung des Elternbeirates ein. Hierzu zählen vor allem die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen für Kinder und Eltern, sowie die Verpflegung in der Einrichtung, soweit es sich dabei zum Beispiel nicht nur um geringfügige Preissteigerungen im Rahmen allgemeinüblicher Teuerungsraten handelt.

Der Elternbeirat entsendet einen oder mehrere Vertreter in den Rat der Kindertageseinrichtung.

Der Rat der Kindertageseinrichtung

Der Rat der Kindertageseinrichtung besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates.

Aufgaben sind insbesondere

- die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit,
- die Beratung über räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie
- die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung.

Der Rat der Kindertageseinrichtung tagt mindestens einmal jährlich.

Der Jugendamtselternbeirat

Auf der Ebene des Jugendamtes können sich die Elternbeiräte zum Jugendamtselternbeirat zusammenschließen. Die Vollversammlung der Elternbeiräte tritt bis zum 10.11. eines Jahres zusammen und wählt den Beirat für den Jugendamtsbezirk.

Beschwerdeverfahren

*„Wenn Sie zufrieden sind, sagen Sie es Ihren Freunden.
Wenn Sie unzufrieden sind, sagen Sie es bitte uns!“*

Wenn Sie in der Kita mit etwas unzufrieden sind, freuen wir uns über konstruktive Kritik, denn nur so können wir uns weiterentwickeln. Für Beschwerden, die respektvoll, wertschätzend und klar kommuniziert werden, sind alle Kita-Mitarbeiter/innen und Trägervertreter/innen offen und dankbar. Für jede Beschwerde suchen wir Lösungen im Rahmen unserer Möglichkeiten sowie im Interesse und Wohl der Kinder. Im Zuge einer stetigen Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden auch in Reflexions- und Teamgespräche, sowie in die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption mit ein.

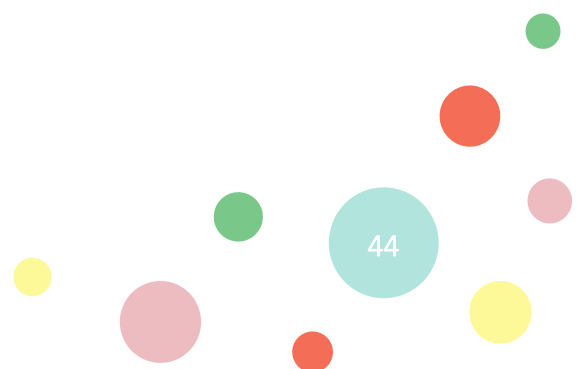
Im Zuge einer stetigen Qualitätsentwicklung fließen Beschwerden auch in Reflexions- und Teamgespräche, sowie in die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption mit ein.

Die Eltern haben die Möglichkeit, Sorgen, Ärgernisse, Wünsche oder Anregungen in Tür- und Angelgesprächen, sowie im Elterngespräch zu äußern. Erziehungsberechtigte

haben dann die Möglichkeit für ein kurzfristig gewünschtes Elterngespräch mit der Erzieherin und/oder der Kita-Leitung.

Die jährlich stattfindende Elternbefragung in Form einer Zufriedenheitsabfrage, bietet zudem Raum für Rückmeldung an die Einrichtung, Es ist uns ein Herzenswunsch, dass sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, in ihren Sorgen und Problemen, ernst genommen und gehört fühlen. Sollten wir das Gefühl haben, dass den Eltern ein Problem auf der Seele brennt, scheuen wir uns auch nicht dieses anzusprechen. Die Mitarbeiter/innen erkennen Kritik und Anregung immer als sehr hilfreich für die positive Entwicklung in der Kita an.

In Beschwerdefällen, in denen eine mögliche Gefährdung des Kindes vorliegt, muss unverzüglich die Leitung informiert werden (siehe auch Abschnitt, Kindeswohlgefährdung). Diese entscheidet über das weitere Vorgehen und zieht ggf. weitere Institutionen hinzu.



Beobachtung und Dokumentation

In der Bildungsvereinbarung NRW wie auch im Kinderbildungsgesetz ist eine kontinuierlich geführte Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind in der Kita festgeschrieben.

Ein strukturiertes Beobachtungsverfahren ermöglicht uns das differenzierte Wahrnehmen sowie die Dokumentation der unterschiedlichen Entwicklungsbereiche und Bildungsprozesse.

In unserer Einrichtung nutzen wir die nachfolgenden Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente:

Portfolio

Unsere Dokumentationsmethode Portfolio ist eine zielgerichtete Sammlung von Dokumenten des Kindes und der pädagogischen Fachkräfte. Darin fließen unsere Beobachtungsergebnisse und die Werke der Kinder zu einer Lerngeschichte (Bildungsbiografie) zusammen. Die Lerngeschichte wird u.a. mithilfe von Fotos dokumentiert. Die Einblicke in die Entwicklungs- und Lernpotenziale jedes Kindes können dann anhand des Portfolios im Austausch mit den Eltern eingesetzt werden.

Es ist eine Art „Lerntagebuch“ in dem ein Kind seine Geschichte dokumentiert. Das Portfolio wird von den Kindern geführt, die dabei von den Erziehern/ Erzieherinnen unterstützt werden. Schritt für Schritt entdecken unsere Kinder die Welt. Es in seiner Entwicklung zu begleiten, ist uns ein großes Anliegen. In unserer Kindertagesstätte arbeiten wir mit dem Portfolio um das Lernen zu unterstützen. Jedes Kind, das in den Kindergarten kommt will wachsen und lernen. Um das Gelernte und die einzelnen Lernwege des einzelnen Kindes deutlich zu machen, hat jedes Kind ein Lerntagebuch in Ringbuchform. Es gehört dem Kind und begleitet es, während seiner Kindergartenzeit.

Im Portfolio finden die Kinder ein Stück ihrer eigenen Lebensgeschichte wieder und entwickeln so ein Verständnis von Vergangenheit und Zukunft. Sie sind so individuell wie ihre Besitzer und sehen bei jedem Kind in unserer Kita anders aus. Wir verwenden vorgegebene Vorlagen zu verschiedenen Themen aus dem Lebensbereich der Kinder, oder die Kinder gestalten sie ganz frei. Richtig oder falsch gibt es bei der Gestaltung des eigenen Tagebuchs nicht.

Den vielfältigen Materialien des Kindes (Bilder, Zeichnungen und gebastelte Werke) werden kurze Reflexionen beigefügt, die z.B. Aussagen der Kinder über ihre Werke enthalten.

Ein Portfolio beinhaltet die Bildungsbiografie eines Kindes bzw. macht diese nachvollziehbar. Es wird dokumentiert, womit das Kind sich innerhalb und außerhalb der Kita beschäftigt. Das Portfolio wechselt somit zwischen Familie und Kita hin und her und ist eine wichtige Arbeitsgrundlage im Rahmen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergarten.

Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kitas (BASiK)

Die Förderung der sprachlichen Entwicklung nimmt einen hohen Stellenwert im pädagogischen Alltag unsere Kita ein. In der Einrichtung bietet der Alltag viele Anlässe zur Sprachbildung. Daher erfolgt in den Kitas in NRW verstärkt eine in den pädagogischen Alltag integrierte Sprachbildung und Beobachtung. Mit dem Verfahren der begleitenden alltagsintegrierten Sprachentwicklungsbeobachtung (BaSiK) soll die Beobachtung und Förderung der Sprachbildung kontinuierlich von Beginn an bis zum Eintritt in die Schule erfolgen. So erhalten wir einen umfassenden Überblick über die sprachlichen Kompetenzen und Entwicklungen des Kindes. Die zielgerichtete Dokumentation ermöglicht es uns, sprachliche Fähigkeiten des Kindes oder auch speziellen Förderbedarf zu erkennen.

Wir unterstützen im Kindergartenalltag die Begriffsbildung und Sprechfreude der Kinder. Dabei fördern wir die Kommunikation, um Gefühle auszudrücken, Konflikte zu lösen, soziale Bindungen zu knüpfen.

Eine respektvolle und wertschätzende Grundhaltung und die daraus resultierende **beziehungsvolle Interaktion ermöglichen eine Atmosphäre, in der auch die „Kleinsten“** lustvoll kommunizieren. Situationen aus dem täglichen Leben der Kinder werden so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, wichtige Erfahrungen beim Erlernen der deutschen Sprache zu machen.

Ausgangspunkt unserer Sprachförderung ist das Beobachtungsverfahren BaSiK (begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen), mit dessen Hilfe der Sprachentwicklungsstand der Kinder einmal jährlich (i.d.R. um den Geburtstagstermin herum) systematisch erfasst und mit den Eltern während eines Entwicklungsgespräches besprochen wird. Wir nutzen diese

Beobachtungsergebnisse für die individuelle Sprachförderung im Rahmen der Alltagsintegrierten Sprachförderung.

Qualitätsentwicklung Integration (Quint)

In der integrativen/inklusiven Pädagogik arbeiten wir mit QUINT (Integrative Prozesse in Kitas qualitativ begleiten). QUINT wurde vom Institut für Kinder- und Jugendhilfe im Auftrag des Landes Hessen entwickelt und ist ein Konzept, das die praktische Umsetzung der Eingliederungshilfe unterstützt. Darüber hinaus werden Instrumente zur Beobachtung, Dokumentation, Hilfeplanung zur Verfügung gestellt.

QUINT ergänzt unsere pädagogische Arbeit, indem der Blick bewusst auf das einzelne Kind, seine Stärken, Interessen, Fähigkeiten und seinen individuellen Unterstützungsbedarf gelenkt wird. Die Kinder sollen sich in ihrem sozialen Umfeld geborgen und eingebunden fühlen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahrgenommen und soziale Lernprozesse angeregt werden.

Auf Grundlage dieser Dokumentation und Auswertung findet das Hilfeplangespräch mit den Eltern und ggf. weiteren Beteiligten statt. Dies geschieht spätestens sechs Wochen nach Beginn einer Integrationsmaßnahme und in Folge in halbjährlichen Zeitabständen. Gemeinsam werden im Dialog Ziele in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind sowie in der Zusammenarbeit besprochen und vereinbart.

Unser Anliegen ist es, den Kindern eine individuelle und ihrem Bedarf angemessene Förderung anzubieten, die die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht oder erleichtern soll.

Vernetzung und Kooperation

Öffentlichkeitsarbeit

Die Evangelischen Kitas im Kirchenkreis Siegen sind in Ihrer Gesamtheit einer der größten Träger der Region, in den Jugendamtsbezirken Siegen, Siegen-Wittgenstein und Olpe. Dem Evangelischen Kirchenkreis und seinen Kindertageseinrichtungen ist die Öffentlichkeitsarbeit daher ein wichtiges Anliegen.

Sie bietet uns vielfältige Möglichkeiten, die eigene Arbeit transparent zu machen und damit das positive Bild, das die besonderen, ganz eigenen Stärken unserer Kita deutlich macht, in der Wahrnehmung aller zu verankern.

Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit wollen wir

- das Evangelische Profil sichtbar machen,
- den Bekanntheitsgrad unserer Kita erhöhen,
- das vorhandene Image verstärken oder verbessern,
- über konkrete Angebote und Aktionen informieren,
- den Dialog herstellen und
- die Motivation von Team und Eltern unterstützen.

Wir führen Öffentlichkeitsarbeit durch, indem wir

- ein Leitbild haben und dieses in allen Aspekten der täglichen Arbeit konsequent verfolgen,
- die eigene Arbeit nach außen und innen transparent und nachvollziehbar machen,
- den offenen Dialog mit allen relevanten Zielgruppen suchen,
- regelmäßig über Erfolge, Aktionen, Angebote, Neuerungen, etc. berichten,
- im Team für gute Kommunikation sorgen,
- ein funktionierendes Beschwerdemanagement haben, das Probleme rechtzeitig angeht,
- die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern als "Kunden" abfragen und ernst nehmen,
- durch professionelle Gestaltung der Kommunikationsmedien allen Partnern gegenüber Wertschätzung ausdrücken.

Von unserer Öffentlichkeitsarbeit sollen alle Beteiligten profitieren.

Als Mitarbeitende sind wir das persönliche Aushängeschild und Gesicht unserer Kindertageseinrichtung. Unser Verhalten trägt ein Bild nach außen, während der Arbeitszeit und sogar darüber hinaus.

Veranstaltungen und Projekte bilden einen weiteren, wichtigen Baustein der Öffentlichkeitsarbeit. Eine Besonderheit sind dabei die gemeinsamen Veranstaltungen mit der örtlichen Kirchengemeinde, die unsere Kindertageseinrichtungen als einen Teil ihres Gemeindeaufbaus verstehen.

Alle Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises Siegen präsentieren sich im Internet auf www.ev-kita-siegen.de und auf Facebook www.facebook.com/EKiKS, um über Aktionen und Projekte zu berichten. Außerdem finden Interessierte und Besucher dort schnell Kontaktdaten und Ansprechpartner.

Alle unter dem Dach des Ev. Kirchenkreises zusammengefassten Einrichtungen, unterliegen dem Corporate Design. Es bezeichnet die einheitliche Gestaltung des visuellen Auftritts durch Schriftverkehr, Kommunikationsmedien und weiterer Informationen nach außen. Dies schließt die konsequente Verwendung von Logo, Schrift und Farbe ein.

Vernetzung

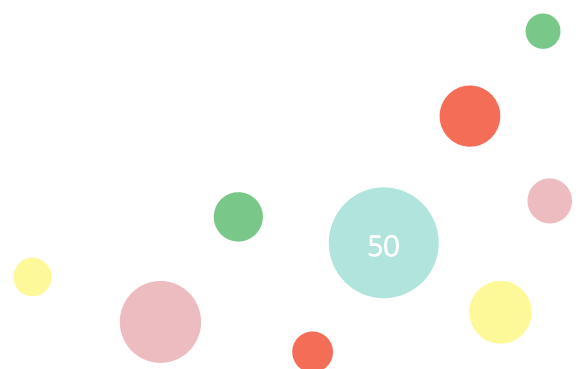
Unsere Einrichtung arbeitet mit vielen anderen Institutionen zusammen. Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Vernetzung der Institutionen, die für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, bedeutsam sind und deren Zusammenwirken ein positives Klima zur gesunden Entwicklung der Kinder herstellt. Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)/ Therapeuten/ Kinderärzte
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Frühförderstellen, Logopäden und Ergotherapeuten,
- Jugendamt/ Regionaler Dienst
- Gesundheitsamt

Wir sind verpflichtet, bei Auftreten von meldepflichtigen Infektionskrankheiten in der Einrichtung dies sofort an das Gesundheitsamt weiterzuleiten.

- Grundschule Burbach
Kitas und Grundschulen haben den gesetzlichen Auftrag, partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Die Zusammenarbeit besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieher, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt treten. Das Ziel beider Einrichtungen ist es, das Kind bei der Bewältigung des Schulübergangs zu unterstützen.
- Kirchengemeinde Burbach
Als Evangelische Kita sind wir ein Teil unserer Kirchengemeinde. Wir gestalten gemeinsame Gottesdienste und werden regelmäßig von unserem Pastor in der Einrichtung besucht.
- Feuerwehr Würgendorf
Der Laternenumzug wird tatkräftig von der Feuerwehr Würgendorf unterstützt. Regelmäßig finden gemeinsame Aktivitäten statt: wie z.B. Brandschutzübung, Besuch der angehenden Schulkinder bei der Feuerwehr.
 - Netzwerktreffen Kindeschutz
- Es finden regelmäßige Treffen der regionalen Netzwerke zum Kinderschutz statt. Das Netzwerk lebt vom Austausch und der Zusammenarbeit verschiedener Einrichtungen, Institutionen, Verbände und Vereine (wie z.B. Kitas, Grundschulen, RSD, Erziehungsberatungsstellen, Polizei, Gemeinde, Kinderärzte...).
- Kitas der Kirchengemeinde Burbach
Zwischen den Kitas findet regelmäßiger Austausch statt.
- Kinder- und Jugendstiftung

Die Kinder- und Jugendstiftung des Evangelischen Kirchenkreises Siegen ermöglicht uns durch finanzielle Zuschüsse immer wieder kleine Projekte. So finanziert sie beispielsweise das Elternmagazin „Zehn14“ und die Schulkindbeutel des Evangelischen Literaturportals.



Qualitätsmanagement

Für uns ist die Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität und eine stetige Verbesserung ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dazu haben wir im Ev. Kirchenkreis Siegen und Wittgenstein in unserem QM-Handbuch anhand der DIN EN ISO 9001 Instrumente und Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Sicherung für alle Evangelischen Kitas konzipiert.

Für unsere Kita sind relevante und verpflichtende Beschreibungen auf der Grundlage der christlichen Grundsatzerklärung und des Trägerleitbildes zu Rahmenbedingungen, Strukturen, Personal, Zuständigkeiten, Verfahrensanweisungen, Zielbeschreibungen und wichtigen Prozesse zur Erziehung, Bildung, Zufriedenheit, Beschwerde und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern im QM-Handbuch verfasst.

Das QM-System bildet für unsere Kita einen verbindlichen Leitfaden, um die Qualität der pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu sichern und auszubauen. Diese Weiterentwicklung der Qualitätsstandards geschieht durch die regelmäßige Konzeptionsentwicklung unserer Kita, der Jahreszielplanung und -erreichung, Tages- und Wochenplanung und deren Reflexion wie auch mittels interner und externer Audits, Fortbildungen, Teilnahme an speziellen thematischen Arbeitskreisen unseres Trägers, Leitungskonferenzen, in unseren Teamsitzungen sowie Begleitung durch Fachberatung.

Kita ABC

Abschlusskreis im Gruppenraum findet täglich von ca. 11.15 Uhr – 12.00 Uhr statt. Dort wird gemeinsam gesungen, gespielt, Bilderbücher oder Geschichten gelesen, und über den vergangenen Vormittag gesprochen.

Bringen Sie Ihr Kind bitte morgens in den Gruppenraum und melden es bei einer anwesenden Mitarbeiterin an. Es ist wichtig, das wir wahrnehmen, dass Ihr Kind da ist, denn in diesem Moment beginnt unsere Aufsichtspflicht.

Creme mit Sonnenschutz sollte jedes Kind im Sommer morgens schon einmal zu Hause aufgetragen bekommen. Besonders wichtig ist es einen Kopfschutz mit in die KiTa bringen.

Datenschutz spielt auch bei uns eine große Rolle. Alle Informationen die wir von Ihnen bekommen, werden vertraulich behandelt und unterliegen dem Datenschutz. Ebenso alle Gespräche zwischen Eltern und Mitarbeitern.

Entwicklungsgespräche führen wir in der Regel einmal im Jahr mit Ihnen durch. Meist so um den Geburtstag Ihres Kindes. Sollten Sie zwischendurch Fragen haben, die Ihr Kind betreffen, sprechen Sie die Erzieherinnen bitte an.

Frühstück bringt jedes Kind selbst mit in die KiTa. Bitte achten Sie auf eine gesunde Ernährung und verzichten Sie bitte auf abgepackte, fertiggekaufte Sachen. **Obst und Gemüse bekommen die Kinder täglich frisch aus unserem „Obst- und Gemüsekorb der niemals leer wird“.** Als Getränke bieten sich Mineralwasser, Tee, Apfelsaftschorle oder Milch an. Bitte benutzen Sie für die Getränke wiederverwendbare Schraubverschlussflaschen, da wir täglich aus Tassen oder Gläsern trinken.

Geburtstage der Kinder feiern wir natürlich auch in der KiTa. Bitte sprechen Sie den Termin mit uns ab. Das Geburtstagskind sollte an diesem Tag ein kleines Frühstück für die anderen Kinder in der Gruppe ausgeben. (Kuchen, Muffins, Brötchen, Häppchen usw.). Bitte verzichten Sie auf zusätzliche kleine Geschenkepäckchen mit Süßigkeiten für die Kinder. Im Stuhlkreis findet eine kleine Feier statt, an der das Geburtstagskind natürlich auch kleine Geschenke bekommt.

Haftung für mitgebrachte Gegenstände, insbesondere Spiel- oder Wertsachen übernehmen wir nicht.

Informationen, Termine und Neuigkeiten finden Sie an den Magnettafeln vor den Gruppenräumen und im Eingangsbereich der KiTa.

Jedes Kind und jeder Erwachsene mit seinen Stärken und Schwächen ist bei uns herzlich willkommen.

Krankheiten spielen eine große Rolle im Kindergartenbetrieb. Wir bitten Sie uns zu informieren, wenn Ihr Kind krank geworden ist. Bei Durchfall/Erbrechen müssen die Kinder 48 Stunden symptomfrei sein, bevor sie wieder in die KiTa kommen dürfen. Bei ansteckenden Krankheiten benötigen wir eine Bescheinigung vom Arzt, dass Ihr Kind wieder in die KiTa kommen darf.

Läuse sind ein sehr unangenehmes Thema in der KiTa. Bitte sagen Sie uns umgehend **Bescheid, wenn Ihr Kind die „kleinen Tierchen“ auf dem Kopf hat.** Je früher wir Bescheid wissen, umso schneller können wir handeln. Selbstverständlich wird auch dies vertraulich behandelt und es werden keine Namen weitergegeben.

Mittagsruhe ist in der Kita in der Zeit von 13.00 Uhr – 14.00 Uhr. Wir bitten Sie in dieser Zeit nicht zu klingeln. Bitte holen Sie Ihre Kinder vor 13.00 Uhr oder nach 13.30 Uhr ab. Vielen Dank

Namen sollten in allen Sachen die Ihren Kindern gehören stehen. Besonders Gummistiefel, Matschhosen, Jacken, Turnbeutel usw.

Ohne Regeln geht es nicht. Unsere Öffnungszeiten sind ganz klar festgelegt. Bitte achten Sie darauf, Ihr Kind pünktlich abzuholen.

Portfolio – Ordner legen wir gemeinsam mit Ihrem Kind an. Bitte geben Sie Ihrem Kind am ersten Tag einen Ordner mit 8cm breiten festen Rücken und 50 Klarsichthüllen mit. Nach Absprache mit Ihrem Kind dürfen Sie den Ordner in der KiTa anschauen.

Qualitätsentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil unsere Arbeit. Durch das Fortschreiben unserer Konzeption, Dokumentationen, regelmäßigen

Teambesprechungen und Fortbildungen der Mitarbeiter ist eine Sicherung der Qualität gewährleistet.

Rufen Sie zurück, wenn beim Bringen oder Abholen Ihres Kindes das Mobiltelefon klingelt. Ihr Kind möchte sich gerne von Ihnen verabschieden oder nach einem aufregenden Tag die neusten Erlebnisse erzählen.

Sommerferien haben wir in der Regel 2 Wochen. Den Termin geben wir Ihnen so früh wie möglich bekannt.

Tschüss sagen sollten Sie Ihrem Kind immer wenn Sie gehen

Unfälle passieren auch in der KiTa. Sollte einmal etwas passieren, werden wir zuerst versuchen Sie zu erreichen. Sollten wir Sie nicht erreichen können wäre es sehr gut wenn wir den Namen und die Telefonnummer eines Notfallkontaktes in der KiTa hätten.

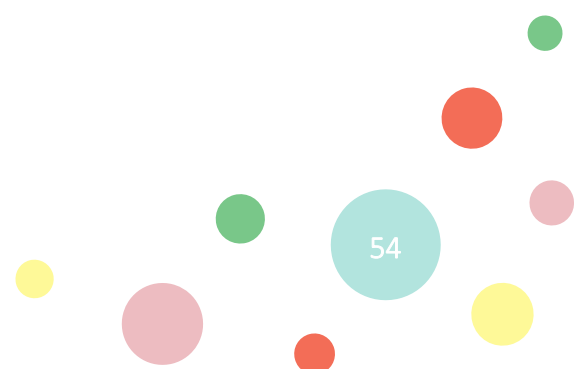
Verantwortung beim Ankommen und Verlassen der KiTa tragen Sie dafür, dass die Ausgangstüren und das Gartentor immer geschlossen sind.

WhatsApp ist vielleicht ganz hilfreich für kurze Wege der Informationsweitergabe und für einen schnellen Austausch. Wir bitten aber alle Eltern, die Mitarbeiter der KiTa nicht per WhatsApp, Facebook oder **über andere „Kanäle“ zu kontaktieren. Nicht während** des Kita Betriebs, nicht am Abend und auch nicht am Wochenende. Wir sind morgens ab 7.00 Uhr zu erreichen. Soviel Zeit muss sein! Danke

X – mal versucht und doch nicht geklappt. Kinder brauchen Zeit zum Ausprobieren und immer wieder neu versuchen.

Yes, wir schaffen das gemeinsam, dass Ihr Kind sich wohl fühlt und gerne in die KiTa geht.

Zu guter Letzt wünschen wir allen Kindern und Eltern eine tolle Zeit bei uns in der KiTa und hoffen, dass Sie sich alle wohlfühlen.



Schlusswort

Unsere Konzeption ist eine Orientierungshilfe, die unsere pädagogische Arbeit erläutert und spiegelt. Sie informiert über Ziele, Inhalte und Methoden unserer Erziehungsarbeit. Es ist wie bei der Entwicklung von Kindern – auch bei der Weiterentwicklung einer päd. Konzeption gibt es kein Ende. Sie ist kein fertiges „Werk für den Bücherschrank“ sondern eine Dokumentation, die sich im Laufe der Zeit verändern wird. Durch sich wandelnde Lebensbedingungen der Familien, Mitarbeiterwechsel, Veränderungen in den Rahmenbedingungen der Einrichtung und des Umfelds, wird sie in einem ständig laufenden Prozess immer wieder überarbeitet und verändert werden müssen. Nur durch das ständige Reflektieren unserer päd. Arbeit und das überprüfen von Inhalten und Zielen ist eine Qualitätsentwicklung und eine Qualitätssicherung gewährleistet.

Allen, die uns bei der Konzeptionsentwicklung unterstützt haben, gilt ein herzliches Dankeschön für die viele Arbeit.

Anhang

- Öffnungszeiten
- Aufnahmekriterien



**Evangelische Kitas
im Kirchenkreis Siegen**